

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

457 (1.10.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau arößte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Adolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Meißner und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.
gedruckt auf 8 Brollings-Notationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Hotel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplat.

Brief- od. Telegraph-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelsseite 25 Pfg., die Bellameiseite 70 Pfg.

Nr. 457.

Karlsruhe, Dienstag den 1. Oktober 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt mit Nr. 19 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, zwölf Seiten.

Die Würfel auf dem Balkan.

Sofia, 30. Sept. (Tel.) Die „Belgrader Telegraphen-Agentur“ meldet: Infolge der beunruhigenden Nachrichten der letzten zwei Tage über die Zusammenziehung beträchtlicher türkischer Streitkräfte in der Umgebung von Adrianopel und der bulgarischen Grenze sah sich die bulgarische Regierung veranlaßt, um auf alle Fälle gesichert zu sein, heute die Mobilmachung anzuordnen.

Belgrad, 30. Sept. (Tel.) Das „Wiener A. K. Korrespondenz-Bureau“ meldet: König Peter hat die allgemeine Mobilmachung der serbischen Armee angeordnet. Das Parlament wurde auf den 4. Oktober einberufen.

Athen, 1. Okt. (Tel.) Griechenland hat im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend die Mobilmachung seiner Streitkräfte zu Wasser und zu Lande angeordnet.

Karlsruhe, 1. Okt. Was wir gestern abend schon in der „Bad. Presse“ in ausführlichen Darstellungen unserer P.C. und Cl.-Mitarbeiter telegraphisch melden konnten, wurde kurz nach Ausgabe des Abendblattes offiziell bestätigt: Bulgarien hat gegen die Türkei mobil gemacht und Serbien in diesem Beispiel gefolgt. Dazu ist als drittes Balkan-Königreich nun auch Griechenland mit seiner Mobilmachung getreten, sodaß der Bund der Balkanvölker gegen die Türkei nun ein immer vollständigeres wird. Es ging den gestrigen Nachmittag ein fortwährendes Eintreffen neuer, nicht immer kontrollierbarer telegraphischer Meldungen vor sich, aus denen wir unseren Lesern das Wichtigste dann gestern abend noch mitteilten.

Wir hörten, daß die Türkei ihren militärischen Angriff aus Belgrad befehlen hat, offenbar um sich über den Grad der militärischen Vorbereitungen Serbiens genauer zu informieren. Vom König von Griechenland hörten wir, daß er in diesen Tagen aus Athen nach Athen zurückkehren wolle. Ein dumpfes Grollen erscholl auch von der rumänischen Westgrenze her, wo angeblich große Mobilmachungen vorgenommen worden sind, deren Umfang und Bedeutung durch amtliche Dementis verbunkelt wird, während doch die Tatsache feststeht. Schließlich hörten wir, daß der serbische Kriegsminister sich gerade jetzt in Sofia befindet. Diese Meldung war vielleicht die verdächtigste, denn davon hing vielleicht das Schicksal des Balkanfriedens ab, ob die einzelnen Staaten dort soweit miteinander einig wurden, daß sie gemeinsam glauben, die Rolle der Friedensstörer angefrast auf sich nehmen zu können. Von hier aus gewann denn auch die gestern gleichzeitige aus Sofia wie aus Belgrad eingetroffene Nachricht von einer Mobilisierung der gesamten bulgarischen

wie auch der serbischen Streitkräfte besonders ernste Bedeutung.

Man kann nunmehr als feststehend annehmen, daß Bulgarien und Serbien, einst bittere Feinde, nun vereinte Brüder sein wollen, die vorangehen, und daß König Nikolaus von Montenegro dann nicht mehr zögern wird, nach dem ersten Hinterschuß auch seine Scharen auf die Türkei loszulassen. Ebenso hat König Georg von Griechenland dem Drängen seiner Griechen nachgeben müssen, die jetzt die Gelegenheit benutzen wollen, die Blamage von 1896 vergessen zu machen und Kreta dabei einzuheimsen.

Die bulgarische offiziöse Meldung über die Mobilisierung der Armee gibt als Grund hierfür die türkischen Truppenaufgehote im Vilajet Adrianopel an. Es mag sein, daß diese Maßnahme der Türkei, die angesichts der Unruhen in Bulgarien begreiflich war, nun die bulgarischen Stühle nötig um den Verband gebracht hat. Sollten nun auch die Plänen der mobilisierten Divisionen losgehen, d. h. der Krieg wirklich ausbrechen, dann wird man die Gründe für ein solches Ereignis doch anderswo suchen müssen, als in jenen Maßnahmen der Türkei. Werden sie aber losgehen? Das ist selbst nach der Meldung von der Mobilisierung in Bulgarien, Serbien u. Griechenland noch nicht sicher. Es besteht zwar noch ein Schein von Hoffnung, daß es einem Machtwort der Großmächte gelingen werde, die Unruheherde wieder an die Kette zu legen. Aber freilich ist er recht schwach geworden, und jede Stunde kann nun den Ausbruch des Krieges bringen, der um höchst unklare und vermorrene nationalitätsvolle Ansprüche der Balkanstaaten begonnen wurde, aber in den Versuch zur Lösung anderer wichtigerer Probleme ausmünden kann.

Bulgariens Kriegsdrohung und seine Helfer.

Sofia, 30. Sept. Von einem Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Das Kriegsverlangen in Bulgarien ward immer erregter. Der Sieg über die jetzt obendrein verbündeten Serben vor nunmehr bald 30 Jahren spult noch in den Köpfen umher und man möchte jetzt allgütigen einen Kampf mit den Türken wagen. Die Aufstände in Albanien und Mazedonien und die damit zusammenhängenden angeblichen Greuelthaten gegen die Bulgaren seitens der Türkei sollten ursprünglich den willkommenen Anlaß bieten. Als dann die Türkei, um dem herausfordernden Benehmen Bulgariens gegenüber gleichsam eine Warnung ergehen zu lassen, an der türkisch-bulgarischen Grenze eine Mobilisierung angeblich zu Manöverzwecken vornahm, schlug das in Sofia den Boden aus. Nun ward hier mit der direkten Kriegsdrohung einer Mobilisierung des Heeres, wenn auch noch nicht mit dem Kriege selbst geantwortet, der zur Herbstzeit auf dem Balkan und angesichts der Haltung der Großmächte und ihrer Großfinanziers ja immer noch nicht sicher scheint. Der Präsident der bulgarischen Sobranje (Volksvertretung), Danef, hat einem Mitarbeiter der „Nowoje Wremja“ in Sofia allerdings erklärt, daß ein Krieg mit der Türkei unvermeidlich sei. Die Aufrechterhaltung des Friedens könne nun nicht mehr vom guten Willen der Regierung abhängen.

gen. Der Vorschlag des Grafen Berchtold könne die Situation nicht mehr ändern. Die Zeit der Ratschläge sei vorbei, es gälte jetzt, in Mazedonien einzumarschieren.

Inzwischen haben die heute noch gleichzeitig mit Bulgarien erlassenen Mobilisationsordres Serbiens und Griechenlands schon gezeigt, daß ein Einvernehmen besteht zwischen allen Balkanstaaten — denn sicher wird Montenegro bald folgen und auch Rumänien dann gezwungen sein, eine klare Stellung einzunehmen. Es erscheint den Balkanländern angesichts der kritischen Lage, in welcher sich die durch den Krieg und die Wirren im Innern bedrohte Türkei befindet und nichts zum wenigsten angesichts der einer heimlichen Uneinigkeit bedenklich ähnlich sehenden „Einigkeit“ der Großmächte der günstigste Augenblick gekommen, endlich mit der verhassten Türkei die letzte Rechnung abzuschließen und die christliche Bevölkerung des Balkans von den Resten der türkischen Herrschaft zu befreien, d. h. selbst dabei ihre eigenen Machtgebiete nach Möglichkeit zu vergrößern. Und so wagt man trotz des Herbstes und des drohenden Winters die Mobilisation, wenn nicht den Krieg.

Unter den gegebenen Umständen mag es nicht uninteressant sein, eine Schilderung der bulgarischen Armee und ihres Werdeganges zu entwerfen.

Als Ferdinand I., Fürst von Bulgarien und jetziger König der Bulgaren, vor nunmehr gerade 25 Jahren „dem Baitenberg“ in der Regierung folgte, fand er nur ein sehr geringes Truppenkontingent vor, kaum würdig, den Namen einer Armee zu führen. Diese bestand aus 8670 Offizieren, 52 Militärärzten und 25 000 Soldaten, von denen 19 000 der Infanterie, 2000 der Kavallerie und der Rest der Artillerie und anderen Truppengattungen angehörten. Es gab nur eine Militärschule und ein Arsenal im ganzen Land. Beide waren in überaus traurigem Zustande. Ein endgültiges Gesetz über die Rekrutierung der Soldaten bestand nicht einmal. Man besaß eine Art provisorischen Gesetzentwurf, der in sehr unübersichtlicher Weise den Militärdienst regelte, oder regeln sollte.

Ferdinand I. ließ es sich nach seiner Thronbesteigung zunächst angelegen sein, in seiner Eigenschaft als Offizier und Chef der Landtruppen und Seestreitkräfte dem Lande eine stärkere Armee zu schaffen. Im Jahre 1889 verdoppelte er zunächst die Zahl der Regimenter, die im Jahre 1887 noch zwölf betrug und nun auf 24 gebracht wurden. Neben der regulären Armee wurden Jugend- und Freiwilligenkorps geschaffen. Zwei Jahre später nahm die Nationalversammlung ein Gesetz an, wonach der Militärdienst endgültig geregelt wurde. Die bisher bestehenden Kompagnien wurden in 24 Reserveregimenter umgewandelt. Im Jahre 1894 wurde das Militärgesetz umgestaltet und es besteht heute noch in jener Fassung. Danach werden die Streitkräfte des Landes in zwei Kategorien eingeteilt, die aktive Armee und die Territorialarmee. Zur aktiven Armee gehören die Leute vom 20. bis zum zurückgelegten 40. Lebensjahre, und zur Territorialarmee diejenigen von diesem bis zum zurückgelegten 46. Lebensjahre. Mit der Neuerung des Militärgesetzes und der Zunahme der Einwohnerzahl des Landes wuchs und wächst beständig der Heeresbestand, sodaß die Armee in diesem Jahr in Friedenszeit 2516 Offiziere und 58 000 Mann zählt. Diese 60 000 Soldaten setzen sich folgendermaßen zusammen: Infanterie: 1371

Die Erbschaft.

Roman von Adeline Gents.

(42. Fortsetzung.)

Was Mizzi an Zerstörungen durch den amerikanischen Better vorausgeahnt hatte, erfüllte sich auch in vollem Maße. John Kasimir Ehardt ließ es sich sehr angelegen sein, den Verkehr mit der neuen Verwandtschaft zu pflegen und deutliches Familienleben kennen zu lernen. Kein Tag verging, an dem er nicht wenigstens auf eine Stunde oder zwei in der Wohnung im dritten Stock der Mietkasjerne vorkam, und dann hatte er immer noch irgend einen Vorschlag im Hinterhalt, einen gemeinsamen Spaziergang oder längeren Ausflug am Nachmittag, den Besuch eines Theaters, Konzertes oder größeren Restaurants am Abend, wobei er die neuen Verwandten ein für allemal für sein Gäste erklärte in einer so anpruchsvollen Liebesswürdigen Form und mit so viel heiterer Dringlichkeit, daß an kein generiertes Ablehnen gedacht werden konnte. Offenbar suchte er auf diese Weise eine kleine Entschädigung für die zurückgewiesene größere zu bieten.

Mizzi konnte nun in Wirklichkeit oftmals in glänzend hell erleuchteten Räumen inmitten elegant gekleideter, lustig plaudernder Leute sitzen und ihre lebensdürftigen Dunstlaugen ein bißchen totet umherblitzen lassen, wie sie sich früher in sehnsüchtigen Träumen ausgemaht hatte — und sie tat es auch. Sie blieb auch dem großen Amerikaner, der sie bei jeder Gelegenheit netzte, nie eine lede Antwort schuldig. Aber mitten in einem solchen Vergnügen wurde sie manchmal unvermittelt still — und eines Abends, als sie miteinander in einem Café saßen, lehrte sie plötzlich dem Nachbarinisch mit einem ungesühnen Ruck ihres Stuhles den Rücken.

„Aber Mizzi“, netzte Lotte, „du siehst wohl nicht gut? Dort haben ja soeben zwei Hufarenoffiziere Platz genommen.“

„Ich will sie nicht sehen!“ stieß Mizzi heftig hervor. In ihrem Bruch mit Heinrich Gruber waren am letzten Ende ja doch auch nur zwei dieser ihr nun verhassten Uniformträger schuld, jene beiden Hufarenoffiziere, die sich während der Rückreise von Borberg über sie lustig gemacht hatten. Ja, lustig gemacht hatten! Mizzi wußte es jetzt ganz genau. So heftig, so fürchterlich heftig und voll Selbsterkenntnis war sie nach der Erbschaftskatastrophe allmählich geworden. Es half gar nichts, daß sie sich trohig immer wieder allerhand einzureden strebte, daß sie bei den gemeinsamen Ausgängen da und dort unterschiedliche Zeichen ihrer Person geltenden Wohlgefallens auffing — sobald sie im Kontor das kalte, fremde „Guten Tag, Fräulein Arnold“ von Heinrich Gruber sagen hörte und seinem ruhigen, gleichgültigen Blick an Stelle des früheren verstorbenen zärtlichen begegnete, fiel ihr jedesmal neu ein Schleier vor den Augen, mit denen sie sich nun sah als das, was sie in Wirklichkeit gewesen war: eine schrecklich törichte, ungezogene, hochmütige, oberflächliche und schlechte — jawohl, auch schlechte Mizzi! Denn ihn, der sie viel lieber gehabt hatte, als sie's je verdiente — ihn, mit dem sie sehr, sehr glücklich hätte werden können, den hatte sie verachtet und geringschätzig von sich gestoßen, so daß er nun gar nichts, aber auch gar nichts mehr für sie übrig hatte — daß es ihm gänzlich einerlei war, ob es ihr gut oder schlecht ging! Nicht ein einziges Wort der Teilnahme und des Bedauerns hatte er nach dem Verlust der Erbschaft für sie gefunden; völlig kalt ließ er sie, ob sie sich einen Tadel vom alten Knidermann zuzog oder nicht!

Immer noch hatte sie nicht ganz an diese Tatsache glauben wollen und mit einer leisen Hoffnung im Herzen heute morgen einen Versuch gemacht, das frühere Verhältnis zwischen ihnen wieder herzustellen. In dem verführerischen Schaufenster der Konfektionsfirma, das jetzt gar keine Berücksichtigung mehr für sie bedeutete, war sie stehen geblieben,

obgleich es schon gleich acht Uhr war und der alte Knidermann Unpünktlichkeit in den Tod haßte. Aber dies Stehenbleiben hatte für Heinrich Gruber immer eine lebhaftere Beunruhigung in ihrem Interesse bedeutet, stets hatte er sie dann durch sein Zureden zum Mitgehen bewegen — und wenn er nur noch ein Fünftchen der einträglichen Zuneigung für sie hätte, so verriet er es sicherlich bei dieser Gelegenheit, indem seine unbesiegbare Gewissenhaftigkeit ihn zu ihr herüberkommen ließ — und dann wollte sie augenblicklich mitgehen!

Aber er war nicht gekommen! Ganz wild hatte ihr Herz geklopft, als sie ihn drüber auf der Straße heranschreiten und herüberblicken sah — jedoch er hatte bloß höflich den Hut gezogen und war ohne ein auch nur sekundlanges Zaudern weitergegangen. Und sie hatte sich danach eilen müssen, um nicht in Wirklichkeit vom alten Knidermann gescholten zu werden. — Ganz tief senkte Mizzi den Kopf über ihre Eischokolade, die der mit ihren Lieblingsschnitten nun schon bekannte, vorsorgliche John Kasimir ihr hatte servieren lassen, und war nur froh, daß ihr Schweigen den anderen entging, weil der neue Better gerade ein paar niedliche Anekdoten von seiner kleinen Mizzi erzählte.

Mama Arnold war dabei ganz Ohr und Teilnahme. „Ach Gott, das liebe Ding! Und hat keine Mutter mehr!“ bedauerte sie.

„Haben Sie nicht auch ein Bild Ihrer verstorbenen Frau bei sich, Better John?“ fragte Mizzi neugierig.

„Ja, das möchten wir gern sehen“, bestätigte Lotte. Thea fragte nicht. Sie sah, wie John Ehardt eine unwillkürliche Bewegung nach der Brusttasche machte, die Hand jedoch alsbald wieder sinken ließ. „Nein, ich habe kein Bild bei mir“, antwortete er mit leiser Unsicherheit im Ton, die den andern entging. Nun ja, trotzdem er seine Ehe keine gute genannt hatte, mochte er doch wohl sehr verliebt in

Offiziere und 35 217 Mannschaften; Kavallerie: 257 Offiziere und 5660 Mannschaften; Artillerie: 410 Offiziere und 7960 Mannschaften. Der Rest ist auf die anderen Waffengattungen verteilt. Im Kriegsfalle vermögen Bulgarien 300 000 Mann ins Feld zu stellen ohne Hinzurechnung der Territorialarmee. Die Infanterie ist mit Manlicher-Gewehren ausgerüstet und die Artillerie mit Schneider-Creusot- und Krupp-Geschützen.

Das Königreich **Serbien** besitzt eine reguläre Armee von 168 501 Mann, 556 Geschütze und 96 Mitralleusen, dazu rechnet es 99 451 Mann erstes und 56 678 Mann zweites Aufgebot, zusammen 324 630 Mann.

Das Königreich **Griechenland** zählt an stehendem Heer und Reserve 115 200 Mann und 76 800 Mann der Territorialarmee. Die Artillerie besteht aus drei Regimentern zu 12 Batterien, zu 4 Geschützen Feldartillerie und Gebirgsartillerie (in nicht festzustellender Stärke), die Batterie zu 6 Geschützen.

Das jüngste Balkan-Königreich, **Montenegro**, gibt 36 000 Mann Infanterie und 12 000 Mann Artillerie an, mit 48 Gebirgs-, 36 Feld- und 44 Belagerungsgeschützen und 20 Mitralleusen.

Diesen zusammen also etwa 700 000 Mann zählenden Balkan-Verbündeten gegenüber weist die **Türkei** 800 000 Mann Einentruppen und Reserven ersten Aufgebots auf, dazu kommen etwa 500 000 Mann **Redifs** (Reserven) 2. Klasse und 100 000 Mann **Landsturm**. Als **Uliva** führt sie ferner auf: 55 000 Mann **Hilfsvölker**, die sich aus türkscher Kavallerie, Libanonmiliz, Irregulären aus Tripolis und Freiwilligen Albanern zusammensetzen. Das macht in Summa 1 455 000 Mann. Nur wird man gut tun, angesichts der orientalischen Art der Berechnungen hinter alle diese Zahlen sämtlicher Balkanvölker ein Fragezeichen zu setzen, ganz abgesehen davon, daß auf türkischer Seite der Krieg in Tripolis und die Unruhen in Albanien größere Heeresmassen völlig festlegen. Aber man wird ja bald genaueres hören und auch, ob der Schritt von der Mobilisation zum Kriege wirklich erfolgen wird.

Die Großmächte und die Balkankrise.

P.O. Wien, 30. Sept. (Privat.) Die Nachricht von der Mobilisation bulgarischer und serbischer Truppen traf in Wien während der Sitzung des Heeresausschusses der österreichischen Delegationen ein, und rief große Sensation hervor. Der Minister des Äußern, Graf Berchtold, der der Sitzung nicht bewohnte, wurde herbeigerufen, um authentische Informationen zu geben.

Auf Anfrage des Delegierten, Grafen Latur, erklärte sodann der Minister des Äußern, daß zwischen der Mobilisation und dem Beginn des Krieges ein großer Unterschied sei. Die Diplomatie der Großmächte werde alles aufbieten, um kriegerische Operationen und Zusammenstöße zu verhindern.

In Delegationstreffen herrscht jedoch eine ungemein pessimistische Stimmung und man ist der Ansicht, daß es kaum gelingen wird, den Krieg zwischen der Türkei und den Balkanstaaten zu verhindern.

In Wiener offiziellen Kreisen traf gleichfalls die Nachricht von einem seit gestern im Gange befindlichen Gesetzt zwischen **Türken** und **Montenegrinern** ein.

London, 30. Sept. (Tel.) Wie das „Reuter'sche Bureau“ meldet, beschäftigt die Lage auf dem Balkan die diplomatischen Kreise in London in erster Linie. Der allgemeine Eindruck ist, daß, obwohl die Situation für ernst erachtet wird, doch Hoffnung auf die Erhaltung des Friedens vorhanden ist, insbesondere auch mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit und darauf, daß die Mächte sich bemühen werden, den Balkanstaaten Mäßigung anzupfehlen. Obwohl der russische Minister des Äußern, **Sazonow**, erst gestern spät am Abend in London angekommen ist, war er den heutigen Tag über unausgeseht beschäftigt. Ein beträchtlicher Teil des Tages war Konferenzen mit den Botschaftern Italiens und der Türkei, sowie mit dem Geschäftsträger von Serbien gewidmet. **Sazonow** wird am Mittwoch nach Paris abreisen, wo er voraussichtlich bis Samstag bleibt und dann auf der Weiterreise einen Tag in Berlin Aufenthalt nehmen.

P.O. London, 1. Okt. (Privat.) Alle Morgenblätter widmen der Situation auf dem Balkan ausschließlich lange Leitartikel und stimmen darin überein, daß ein Krieg als unvorbehaltsweise angesehen wird. Die Vertreter der bulgarischen und serbischen Regierung, die naturgemäß jetzt mit Anfragen bestürmt werden, halten sich zurückgekommen. Sie erklären, daß die Lage zwar außerordentlich kritisch sei, daß ihre Regierungen aber den Wunsch hätten, den Frieden aufrecht zu erhalten. Auch seine junge Frau gewesen sein und deshalb ihr Andenken keiner Kritik aussetzen wollen. Das konnte entschieden als ein Anzeichen von Gemütsstärke des amerikanischen Veters gelten, und dennoch fühlte sich **Thea Arnold** aus einem ihr selbst nicht verständlichen Grund selbst am gereizt und verstimmt durch diese Wahrnehmung.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Moskau**, 30. Sept. (Tel.) Der Berliner Hof- und Domchor hatte bei seinem hiesigen Auftreten einen glänzenden Erfolg. Das Publikum bereite den Sängern lebhafteste Begrüßung; besonders wurde der Chorleiter Professor **Ruedel** gefeiert. Das Programm des Konzerts, das im großen Konzertsaal stattfand, wurde mehrfach durch Zugaben erweitert. Zum Schluß mußte der Chor die Nationalhymne viermal wiederholen.

Der neue Intendant der Münchener Hofbühne.

— **München**, 30. Sept. (Tel.) Prinzregent **Luitpold** beehrte den Freiherrn **Clemens von Franckenstein** mit der Leitung der Münchener Hofbühnen an Stelle des verstorbenen Intendanten **Fhrn. von Speidel**. Fhr. v. Franckenstein, der von Beruf Musiker ist, er war Schüler Ludwig Thuilles und Joan Knorrs und zuletzt bei der Generalintendanten in Berlin tätig war, steht im 37. Lebensjahre.

Er wird sein neues Amt schon am 1. November antreten. Bis jetzt wirkte er in England und Wiesbaden als Kapellmeister und hatte zuletzt am Berliner Hoftheater auf den Intendantenberuf vorbereitet. Freiherr von Franckenstein hat auch eine mit Erfolg aufgeführte Oper „**Kahab**“ komponiert.

Von der Luftschiffahrt.

— **Sulz (A. Lahr)**, 30. Sept. Der am Samstag abend in **Zürich** zu einem Weitflug aufgestiegene Ballon „**Helvetia**“, in dessen Korb sich vier Herren befanden, landete gestern nachmittags um 2 Uhr unweit unseres Ortes im Sulzbachale. Die Landung war insofern mit Schwierigkeiten verbunden, als Korb und Ballon durch Waldbäume geschleift werden mußten.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Le. London, 1. Okt. (Privat.) „**News**“ melden, daß eine gemeinsame diplomatische Aktion der Großmächte bei der Pforte und den Balkanstaaten für die Erhaltung des Friedens eingeleitet sei.

— **Rom**, 1. Okt. (Tel.) Man versichert hier, daß die italienische Diplomatie gemeinsam mit der deutschen und österreichischen in Sofia einen starken Druck ausübt, um den Krieg zu verhindern. (B. L.)

P.O. Konstantinopel, 1. Okt. (Privat.) Der „**Tanin**“ meldet, daß der deutsche Botschafter, Freiherr von **Wangenheim**, den russischen Botschafter besuchte und eine längere Unterredung über die Friedensverhandlungen und die Balkanfrage mit ihm hatte.

Dänemark.

— **Kopenhagen**, 30. Sept. (Tel.) Samstag nachmittag hielt der russische Admiral **v. Essen** an Bord des „**Kurik**“ einen Empfang ab, an dem 200 Gäste teilnahmen. Am Abend folgte ein vom russischen Gesandten gegebenes Festmahl für die höchsten russischen Offiziere, an dem auch der dänische Ministerpräsident, der Minister des Äußern und mehrere hohe Offiziere teilnahmen. Ein Festabend in der Gesandtschaft schloß sich an.

Österreich-Ungarn.

— **Wien**, 30. Sept. (Tel.) Im Heeresauschuss der österreichischen Delegation erklärte Kriegsminister **v. Aussenberg** gegenüber den Gerüchten, daß das Rohmaterial der österreichisch-ungarischen Feldartillerie unzureichend sei und der Auswechselung bedürftig sei, daß alle Entschiedenheit, daß an diesen Gerüchten kein wahres Wort sei. Das Rohmaterial sowohl der Feldartillerie als der Feldhaubitzen sei ein ganz vortreffliches. Speziell die Feldhaubitzen stellten nach wie vor ein ganz ausgezeichnetes Material dar, das einen Vergleich mit den Artillerien der anderen Großmächte aufzunehmen im Stande sei.

Der Minister versicherte, daß an einen Austausch des Rohmaterials der Feldartillerie nicht gedacht werde und sprach die feste Ueberzeugung aus, daß die so vielbewährte Stahllronze noch lange Zeit das Rohmaterial der österreichisch-ungarischen Artillerie sein und bleiben werde.

Frankreich.

— **Paris**, 29. Sept. (Tel.) Marineminister **Delcassé** richtete an den Generalkonferenz der Finanzdepartemens ein Schreiben, in dem er ausführte, daß die Flottenkonzentrierung im Mittelmeer die Verwirklichung der im August 1911 und im Juni 1912 getroffenen Maßnahmen darstelle.

Diese von den höchsten militärischen Stellen geforderte und von ihm wiederholt im Parlament angekündigte Maßnahme entspreche dem gebieterischen Grundgesetz, daß die Konzentrierung der aktiven Streitkräfte in jenem Meere vollzogen werden müsse, wo sich die größeren nationalen Interessen Frankreichs befänden. Aber die Regierung dürfe keineswegs den Ozean vergessen. Abgesehen von der Flottenmacht, welche infolge der Notwendigkeit einer gründlichen Schulung alljährlich dorthin entsandt werden wird, werde die Regierung diesem schon im nächsten Jahre sieben Panzerkreuzer befehlen, aus denen sofort nach Bewilligung des Gesetzes über die Marineerweiterung das zweite leichte Geschwader gebildet werden soll. Ferner würden zahlreiche Minen und Torpedobootsperren und Unterseeboote dorthin entsandt werden, die gegenwärtig in den Arsenalen und auf den Privatwerften im Bau begriffen seien. Andererseits würden gerade jetzt beträchtliche Arbeiten in Brest ausgeführt, darunter neue Docks, zahlreiche Magazine und ein Munitionslager wie ja denn auch die Breter Werften zwei Panzerschiffe von mindestens 24 000 Tonnen auf dem Helling haben und bis zur Durchführung des noch vergrößerungsfähigen Schiffsbauprogramms stets auf dem Helling haben werden. Der Generalkonferenz könne daraus entnehmen, daß die Regierung weit davon entfernt sei, die Bretagne zu vernachlässigen.

Frankreich.

— **Paris**, 30. Sept. Unter Hinweis auf den Beschluß der Regierung, die Mittelmeerflotte fortschreitend zu verkleinern, greift der „**Figaro**“ den Marineminister **Delcassé** sehr heftig an und meint unter anderem, es sei wenig würdig gewesen, der Welt glauben zu machen, daß Frankreich die Aufgabe erhalten habe, die Macht im Mittelmeer zu übernehmen. Diese Aufgabe habe niemals bestanden, da man alsbald nach diesem peinlichen Bluff feststellen mußte, daß England seine Streitkräfte im Mittelmeer verdoppelt, dessen Macht es niemals einem einzelnen überlassen habe.

Der lärmend verkündete Beschluß **Delcassés**, der im Auslande geschickt als eine unfreundliche Geste ausgebeutet worden sei, sei demnach nur eine theatrale Geste gewesen. Sie habe gleichwohl sofort eine Vermehrung der Rüstungen des Dreiecks herbeigerufen. Es sei nicht das erstemal, daß **Delcassé** die Ruhe Frankreichs bloßstelle.

Spanien.

— **Madrid**, 30. Sept. (Tel.) Ministerpräsident **Canalejas** erklärte einem Berichterstatter, der plötzliche Ausbruch des (nummehr schon wieder beendeten) katalonischen Eisenbahnerstreiks habe ihn umso mehr überrascht, als die Vermittlungsverhandlungen große Aussicht auf Erfolg hatten. Man könne die Unterstützung, welche die nationalistiche-katalonische Rechte dieser Ausstandsbewegung angedeihen ließ, nicht streng genug tabeln.

England.

— **Liverpool**, 1. Okt. (Tel.) Hier wurde gestern eine **Anti-homerule-Demonstration** veranstaltet, an der sich etwa 100 000 Personen beteiligten. Die Hauptredner waren die Unionistenführer **Carson** und **Smith**. Die **Liverpooler Reeder**, so erklärte **Smith**, hätten ihm drei Schiffe verprochen, auf denen 10 000 Mann nach **Ulster** gebracht werden können; wenn die Regierung den Truppen befehlen würde, nach **Ulster** zu rücken, so würden die Vertreter der Regierung an den **Londoner Laternenposten** die Lustig des Volkes erfahren.

Rußland.

Keine Probemobilisation.

— **Petersburg**, 30. Sept. Die gestern vom Reuter-Bureau über London verbreitete **Warschauer** Meldung über eine Probemobilisation von sieben Armeekorps in **Polen** ist falsch. Eine derartige Anzahl von Korps ist dort überhaupt nicht vorhanden. In Wirklichkeit wird in einigen Kreisen des Weichselgouvernements die bereits im Frühjahr in Aussicht genommene Probemobilisation durchgeführt. Der Charakter einer Probemobilisation geht schon daraus hervor, daß eine Pferdemonstrierung nicht stattfindet. — **König Karl** von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden.

Badische Chronik.

— **Karlsruhe**, 1. Okt. Die „**Karlsruh. Ztg.**“ schreibt halbamtlich: In der Absicht, die durch die Strafrechts-Novelle vom 19. Juni 1912 eingeführten Milderungen auch solchen Verurteilten zuteil werden zu lassen, die zwar vor dem Inkrafttreten des Gesetzes verurteilt worden waren, ihre Strafe aber noch nicht verbüßt hatten, hat das Justizministerium teils aus Grund der ihm allgemein übertragenen Zuständigkeit, teils auf Grund besonders ausgesprochener Allerhöchster Ermächtigung eine Reihe von Personen, die wegen Diebstahls, Unterschlagung, Betrugs, Hausfriedensbruchs, Verstrickungsbruchs, Nötigung und Entführung verurteilt waren, durch völligen oder teilweisen Nachlass der ausgesprochenen Freiheitsstrafen oder durch deren Umwandlung in mäßige Geldstrafen begnadigt.

bc. **Karlsruhe**, 28. Sept. Das Ansehen von Kunden auf offener Straße verstoßt gegen die guten Sitten, so hat neuerdings das Oberlandesgericht Dresden entschieden. Ein Geschäftsmann hatte Kunden, welche zu seinem Konkurrenten gehen wollten, auf der Straße angehalten und zum Besuch seines eigenen Geschäftes überredet. Dieses Verfahren verstößt gegen das Rechts- und Anstandsgefühl und macht daher nach den Ausführungen des sächsischen Oberlandesgerichtes den betreffenden Geschäftsmann seinem Konkurrenten gegenüber schadenersatzpflichtig.

bc. **Karlsruhe**, 30. Sept. Nach einer Verfügung der Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen werden die Zugführer der Personenzüge und deren künftiges Abfüllungspersonal mit Thermometern ausgerüstet, um die Luftwärme in den Personenwagen feststellen zu können. Für das Personal, das an Sonn- und Feiertagen im Personenzugdienst abläßt, wird eine Anzahl Thermometer zur Abgabe nach Bedarf auf der Heimatstation hinterlegt.

M. **Karlsruhe**, 1. Okt. Nach einem Jahresbericht des badischen Landesimmediatenbezirks befindet sich der Mitgliederstand auf etwa 10 000, die etwa 100 Bezirksvereine bilden. Die Zahl der Bienenstöcke belief sich auf 72 000, wovon nur noch 3200 unbeweglichen Wabenbau besitzen. Große Verbesserungen richtet alljährlich unter den Bienen die Faulbrut an; dieselbe wird aus 41 Bezirken gemeldet; insgesamt müssen 281 Bienen abgefahrt werden, um der Verbreitung der Seuche einigermaßen entgegenzuarbeiten. Die finanziellen Verhältnisse wärter **Korshen** seine 25jährige Frau mit seinem Seitengewehr ermordet.

Zur neuen Cheffäre am Wiener Hofe.

— **München**, 30. Sept. (Tel.) Der schon mitgeteilte, von Kaiser Franz Josef unternommene Versuch, eine Verständigung zwischen seiner Entelin, der Prinzessin **Jabell** Marie und ihrem Gatten, dem Prinzen **Georg von Bayern**, herbeizuführen, scheint gescheitert zu sein. Die Prinzessin **Georg** wird nicht mehr zu ihrem Gatten zurückkehren. Dagegen fand eine Verständigung zwischen den beiderseitigen Vätern statt. Der Prinzessin **Georg** wurde vom Kaiser eine Bedenzeit gegeben, doch dürfte diese an ihrem Entschluß nichts ändern.

Wirbelstürme.

— **Karlsruhe**, 1. Okt. Man war heute morgen nicht wenig überrascht und erstaunt, als einem beim Verlassen des Hauses ein auffallend warmer Früh entgegenwehte. Der Sonnenaufgang bot ein farbenherrliches Schauspiel: Unter düsteren Wolken ein flammendes Schwebelgelb, das an den Rändern ins Grünlche überging. Schwere Regentropfen fielen, doch dauerte der Niederschlag nicht lange. Wie die untenstehenden Meldungen aus Frankreich und England besagen, herrschen an den Küsten und im Ärmelkanal heftige Wirbelstürme; wir dürfen also wohl auch auf eine Zunahme des Sturmes rechnen. — **Paris**, 30. Sept. (Tel.) In **St. Nazaire** richtete gestern ein Wirbelsturm auf den Schiffswärtern beträchtlichen Schaden an. — **Calais**, 1. Okt. (Pro-Tel.) Auf dem Ärmelkanal herrscht heftiger Sturm. Die Postdampfer treffen mit groben Verspätungen ein. Man befürchtet zahlreiche Unfälle. — **London**, 30. Sept. (Tel.) Ein heftiger Sturm ist auf der Höhe des **Tyne** ausgebrochen und hat beträchtlichen Schaden angerichtet. Drei Jachten sind an die Küste getrieben und zerstört worden. Infolge des heftigen Regens muß ein Teil der Werftarbeiter feiern. An der Küste von **Northumberland** geht die See sehr hoch.

Vermischtes.

— **München**, 30. Sept. (Tel.) Heute früh 5 Uhr überfiel in einem Hause an der Dreimühlenstraße ein 15jähriger **Spenglerlehrling** die krank zu Bett liegende Frau seines Meisters und versetzte ihr mehrere Hammerschläge auf die Stirn. Auf die lauten Hilferufe der Frau ergriß der Lehrling die Flucht. Er wurde aber verhaftet. Der Lehrling hatte die Absicht, die Frau zu ermorden und das im Schlafzimmer aufbewahrte Geld in Höhe von 800 M zu rauben.

— **Wien**, 30. Sept. (Tel.) In der Reparaturwerkstätte der Eisenwerke **Willkowitz** (Mähren) ereignete sich eine Gasexplosion. Drei Personen wurden getötet, mehrere verletzt.

— **Wien**, 30. Sept. (Tel.) In einem Hause der Hernalserstraße hat sich in der vergangenen Nacht eine furchtbare **Ches-Tragödie** abgespielt. Aus Eifersucht hat der 30jährige Kran-

nisse des Vereins sind überall geordneter; sein Gesamtvermögen beläuft sich auf etwa 20 000 Mark.
Durlach, 1. Okt. Ein schwerer Unglücksfall hat sich letzten Samstag auf dem neuen Personenbahnhof hier zugetragen.

Der verheiratete 27 Jahre alte Bahnarbeiter Ludwig Böker von Weingarten wollte ein Gepäckstück vom Bahnsteig 2 an den am Bahnsteig 3 haltenden Personenzug Nr. 971 verbringen.

Beim Ueberschreiten der Gleise wurde er von dem einfahrenden Sitzzug Nr. 10 erfasst und zu Boden geschleudert, wobei er schwere Kopfverletzungen und eine Gehirnerschütterung erlitten hat.

U. Durlach, 1. Okt. Die Abialstraße Marzell-Ettingen wird während des kommenden Monats einer gründlichen Neuherstellung und Neueindeckung unterzogen werden und zu diesem Zwecke vom 2.-31. Oktober streifenweise für den gesamten Lastwagen- und Automobilverkehr gesperrt werden.

Esens (A. Eppingen), 30. Sept. Heute zwischen 12 und 1 Uhr brach in der Scheuer des Zimmermannes Hahn Feuer aus, das auch auf das Wohnhaus übergriff und beide Gebäude einäscherte.

Wiesloch, 30. Sept. In Mühlhausen kam es heute Nacht zwischen dem Zigarrenmacher J. Brecht und dessen Vater zu einem Streite, wobei Brecht zum Messer griff und seinem Vater einen Stich in den Unterleib beibrachte.

1. Mannheim, 30. Sept. Ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem elektrischen Straßenbahnwagen und einem Kollifahrwerk ereignete sich heute Abend zwischen 6 und 7 Uhr auf der Breiten Straße bei dem Neuen Lichtspielplatz.

Weinheim, 30. Sept. In schwerkrankem Zustande wurde die 19jährige Luise Reinhard aus Heddesheim, die einen Selbstmordversuch durch Vergiftung gemacht hatte, ins hiesige städtische Krankenhaus eingeliefert.

M. Odenbach (A. Oberkirch), 1. Okt. Nachdem die hiesige Einwohnerschaft seit der Kirche Oberkirch besuchte, erstellte die Gemeinde in den letzten Jahren mit einem Aufwande von etwa 250 000 Mark ein eigenes Gotteshaus, welches am 20. Oktober durch Erzbischof D. Körber eingeweiht werden wird.

St. Georgen (A. Freiburg), 30. Sept. Bei der heute hier stattgefundenen Bürgermeisterversammlung ist unser hiesiger Stadtoberhaupt, Herr Bürgermeister Karl Franz, mit 51 von 66 abgegebenen Stimmen auf weitere 9 Jahre gewählt worden.

Holl (A. Schopfheim), 30. Sept. Hier brannte das Anwesen des J. Schwab vollständig nieder. Der Eigentümer wurde unter dem Verdachte der Brandstiftung verhaftet.

Vörsach, 30. Sept. Am Samstag ereignete sich in der Nähe von Laufen ein schwerer Automobilunglück. Ein Herr aus Bern büßte dabei sein Leben ein und Fabrikdirektor Winger in Stetten trug lebensgefährliche Verletzungen davon.

Donauschöningen, 30. Sept. Gestern nachmittag wurde, vom herrlichsten Wetter begünstigt, in Gegenwart einer großen Volksmenge von hier und auswärts die feierliche Grundsteinlegung der evangelischen Kirche vollzogen.

Grafenhausen (A. Donauschöningen), 30. Sept. Beim Einspannen wurde Math. Oberle so unglücklich von einem Ochsen gestoßen, daß er einen Oberhosenbruch und innere Verletzungen davontrug.

Humberg (A. Bonndorf), 30. Sept. Bürgermeister Josef Selb wurde mit 131 Stimmen wiedergewählt. Abgestimmt hatten 137 Wähler.

Salem (A. Ueberlingen), 30. Sept. Heute fand in feierlicher Weise die Enthüllung eines Denkmals des Prinzen Wilhelm von Baden statt.

Fridlingen (A. Ueberlingen), 1. Okt. Hier spielte sich von Sonntag auf Montag eine große Schlägerei ab, sodaß Warm gelassen werden mußte. Mehrere Personen trugen schwere Verletzungen davon.

Singen, 30. Sept. Vorgestern mittag geriet ein Arbeiter der Waggenwerke beim Rangieren auf dem Industriegeleise zwischen die Puffer zweier Güterwagen und erlitt tödliche Verletzungen.

seinem Motorboot von Diesenhofen heim. Unterwegs suchte der Knabe vor der Kälte einen Schutz in der Nähe des Motors und schlief ein. Als der Vater ihn in Mammern weden wollte, machte er die traurige Entdeckung, daß der Jüngling durch die Gasausströmung erstickt war.

Karlsruher Agenturen,

- durch welche die „Badische Presse“ außer durch die Haupt-Expedition, Pammitrage 1, bezogen werden kann, sind:
Bahnhofsbuchhandlung am Hauptbahnhof.
Boschert, Emil, Frietur, Gütschstraße 22
Christ, Th., Zigarrengeschäft, Rheinstr. 69, K. Mühlburg

Wir machen höflich darauf aufmerksam, daß wir bei Herrn Oskar Feistenberger, Zigarrengeschäft im Neuen Wächthaus am Karlstor eine Ausgabestelle der „Badischen Presse“ errichtet haben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 1. Oktober. ms. Zum 1. Oktober. Jeder Erste im Monat ist ein Tag von besonderem Schlag, er hat seine besonderen Annehmlichkeiten, als da sind Gehaltsauszahlung, und er hat seine weniger erfreulichen Nebenerscheinungen, wie zum Beispiel das Eingehen von allerlei Rechnungen, die bezahlt sein wollen.

Ein besonders bedeutsamer Tag unter den Monats-ersten aber ist der 1. Oktober in seiner doppelten Eigenschaft als Quartals- und als Umzugsstermin.

Schon sieht man hier und da die Möbelwagen vor einem Hause stehen, die in ihren gäbenden Schindeln das schwebende Hab und Gut der Familien von einem Stadteil in den anderen, oder gar von einer Stadt in die andere schaffen.

Welch' große Arbeit, wieviel Aufregung und Unbefugtheit bringt solch ein Familienumzug mit sich. Alle, die's schon durchgeführt haben, können ein Lied davon singen und die Glücklichen, die der Himmel bisher davon verschont hat, sollen stolz darüber sein.

Die anderen aber muß für die Last und Mühe des Umzugs schließlich der Gedanke trösten, daß sie aus den alten, verwohnten Räumlichkeiten heraus in eine neu hergerichtete, frisch gestrichene und hübsch tapetzierte Wohnung hineinkommen.

Das Wetter, das beim Umzug besonders günstig, denn heute früh haben wir draußen ein derartig warmes Lüftchen, als ob die Zentralheizung auf Erden eingeführt sei.

§ Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag die Minister Dr. Frhr. von Bodman und Dr. Rheinboldt zur Vortragserstattung. Um 12¼ Uhr erteilte Seine königliche Hoheit dem Präsidenten der königlichen Preussischen General-Lotteriedirektion Wäldchen Geheimen Oberfinanzrat Dr. Lewald Audienz.

§ Jubiläum Obermusikmeister Köhn. Zu einem sehr gemütlichen Abend gestaltete sich das gestern im Saal 3 bei Schrempf abgehaltene Bankett zur Feier des 25jährigen Dirigentenjubiläums von Obermusikmeister Fritz Köhn, dem bewährten Leiter der Kapelle des hiesigen Leibdragoon-Regiments.

§ Was bedeutet das Befehnis für unsere heutigen deutsch-evangelischen Landeskirchen? Ueber dieses Thema sprach gestern Abend in der Jahresversammlung der Landeskirchen-Vereinigung, die im Konradtsaal von Moninger stattfand, Herr Professor Dr. Eger, Direktor des Predigerseminars in Friedberg i. S.

§ Spionage-Prozess. = Hambura, 30. Sept. Im März ds. Jrs. war hier der pensionierte Marine-Stenograph Ragemann wegen Landesverrats verhaftet worden.

§ Sasonow in England. = London, 30. Sept. Der italienische Botschafter, Marquis Imperiali, gab heute zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Sasonow, ein Frühstück, an dem die Mitglieder der italienischen Botschaft und in Vertretung des durch eine Erkrankung verhinderten russischen Botschafters, Graf Benckendorff, der russische Botschaftsrat Eten teilnahmen.

§ Zur neuen Lage in China. = Peking, 1. Okt. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die Waffen und die Diplomatie Chinas haben in der östlichen Mongolei

Kirche. Nach dem 1¼stündigen Vortrag fand eine bis gegen Mitternacht sich hinziehende Diskussion statt, bei der u. a. Professor Frommel-Heidelberg, Hofprediger Fischer, Rechtsanwalt Wielandt und Stadtpfarrer Hesselbacher zu Worte kamen, auf deren Ausführungen vom Referenten, Prof. D. Eger, sodann wieder ausführlich eingegangen wurde.

§ Unfall. Am letzten Samstag vormittag hat ein in der Steinstraße hier wohnhafter Maurer beim Kanalbau im Klosterweg unweit des Museums dadurch einen Unfall erlitten, daß er beim Abdecken des Kanals ausglitt und in den 7 Meter tiefen ausgemauerten Schacht stürzte.

§ Unfall. Am letzten Samstag vormittag wurde ein hiesiger Stadttagelöhner in der Scheffelstraße von dem Pferd eines hiesigen Majors, das durch den Burschen geführt wurde, auf die linke Hüfte geschlagen, wodurch er eine erhebliche Quetschung davon trug.

§ Unfall. Am letzten Samstag vormittag wurde ein hiesiger Stadttagelöhner in der Scheffelstraße von dem Pferd eines hiesigen Majors, das durch den Burschen geführt wurde, auf die linke Hüfte geschlagen, wodurch er eine erhebliche Quetschung davon trug.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Berlin, 30. Sept. (Tel.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: An Stelle des aus dem Reichsdienst ausgeschiedenen Gesandten Dr. Scheller-Steinwärd wurde der bisherige kaiserliche Konsul in Leningrad, v. Neben, zum kaiserlichen Gesandten in Addis Abeba (Abessinien) in Aussicht genommen.

= Berlin, 30. Sept. Bei der heutigen Urwahl im 1. Berliner Wahlkreis, wo an Stelle des verstorbenen Landtagsabgeordneten Träger eine Ergänzwahl stattfand, wurden 375 freisinnige, 10 konservative und 85 sozialdemokratische Wahlmänner gewählt.

= Brinn, 1. Okt. Gestern wurde im 9. deutschen Wahlbezirk Währen die Stichwahl vorgenommen. Gewählt wurde Dr. Bobitsh (deutschradikal) gegen Niehner (Soz.).

= Paris, 30. Sept. Die Note über die gestern unterzeichnete deutsch-französische Erklärung wird von den Blättern ohne weitere Erörterungen veröffentlicht. Der „Temps“ schreibt, daß die Verhandlungen über die Togo-Dahomey-Grenze auf beiden Seiten in dem gleichen Geiste der Verständlichkeit geführt wurden und eine gerechte Aufteilung der strittigen Grenze ermöglichten.

= Madrid, 30. Sept. Ministerpräsident Canalejas wird sich zu den Jubiläumseierlichkeiten nach Cadix begeben. Tags darauf wird er nach Madrid zurückkehren und den Text des spanisch-französischen Vertrages ausarbeiten.

= Petersburg, 30. Sept. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit der kaiserlichen Familie in Spala eingetroffen. = Petersburg, 30. Sept. Der König von Rumänien ist zum Generalfeldmarschall der russischen Armee ernannt worden.

= Tshita, 30. Sept. Auf den Gouverneur General Kiascho ist von einer gewissen Marie Smoliankow und deren Gesalbten Wassilow ein Mordanschlag verübt worden. Es gelang den beiden, dem Gouverneur drei Dolmetscher zu bringen, die aber nur den Mord des Mantels durchbohrten. Marie Smoliankow wurde verhaftet.

= Beverley (Massachusetts), 30. Sept. Im Gegensatz zu der Veröffentlichung, daß Präsident Taft den Kongress zu einer Sonder-Sitzung zusammenberufen wolle, um mit ihm über die Frage einer Intervention in Mexiko zu beraten, erklärt Präsident Taft, daß er diese Absicht gegenwärtig nicht habe.

= London, 30. Sept. Der italienische Botschafter, Marquis Imperiali, gab heute zu Ehren des russischen Ministers des Auswärtigen, Sasonow, ein Frühstück, an dem die Mitglieder der italienischen Botschaft und in Vertretung des durch eine Erkrankung verhinderten russischen Botschafters, Graf Benckendorff, der russische Botschaftsrat Eten teilnahmen.

= London, 30. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt offiziell, daß bei den Verhandlungen zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen, Sasonow, und dem englischen Staatssekretär, Sir Edward Grey, kein neues politisches Abkommen über Persien zur Sprache gekommen ist und daß auch keine der beiden Mächte die Absicht oder den Wunsch habe, Persien zu teilen.

= London, 30. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt offiziell, daß bei den Verhandlungen zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen, Sasonow, und dem englischen Staatssekretär, Sir Edward Grey, kein neues politisches Abkommen über Persien zur Sprache gekommen ist.

= London, 30. Sept. Das „Reuter'sche Bureau“ erfährt offiziell, daß bei den Verhandlungen zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen, Sasonow, und dem englischen Staatssekretär, Sir Edward Grey, kein neues politisches Abkommen über Persien zur Sprache gekommen ist.

= Peking, 1. Okt. „Daily Telegraph“ meldet von hier: Die Waffen und die Diplomatie Chinas haben in der östlichen Mongolei

einen Sieg davon getragen. Die Verständigungskonferenz zwischen allen mongolischen Prinzen und Herzögen und den mandchurischen Souveränen wird am 6. Oktober stattfinden, wo der Anschlag der ostlichen Mongolei an die Republik China feierlich vollzogen und befestigt werden soll. Während der letzten 7 Wochen haben 10 kleine Gefechte stattgefunden, in denen die Mongolen geschlagen wurden. Sie haben in Tschangtschoufu 377 Mann verloren.

Shanghai, 1. Okt. (Reuter.) Eine aus Tschimelu eingetroffene Meldung vom 6. September besagt, daß 2000 Chinesen von einer starken tibetanischen Streitmacht bei Hoku in der Nähe von Litang in einen Hinterhalt gelockt worden sind. Die den Chinesen zu Hilfe gelangenden Truppen konnten sich mangels Transportmitteln und wegen sonstiger Schwierigkeiten nur langsam vorwärts bewegen.

Der türkisch-italienische Krieg.

Konstantinopel, 30. Septbr. Eine aus einem Marineoffizier und fünf Truppenoffizieren bestehende Kommission wurde beauftragt, die Vollaufstellung der Verteidigungswerte in den Dardanellen und dem Bosporus zu studieren.

Zum kretischen Handelskrieg auf Samos.

Konstantinopel, 1. Okt. Die Pforte hat den Behörden auf Samos, die auf den Rat der englischen und französischen Truppenabteilungen einen Waffenstillstand abgeschlossen haben, eine Rüge erteilt, weil damit die Rebellen von den Behörden als kriegführende Macht anerkannt wurden.

Konstantinopel, 30. Sept. Zwischen den Rebellen und den türkischen Truppen auf Samos ist ein 6tägiger Waffenstillstand abgeschlossen worden. Authentischen Nachrichten zufolge haben der Großwesir und der Minister des Neuern dem griechischen Gesandten erklärt, der Zwischenfall auf Samos sei gemäß bedauerlich. Die Pforte, die keine direkte Verbindung mit der Insel habe, werde das Ergebnis der Untersuchung abwarten und, falls die griechische Lesart den Tatsachen entspreche, das Erforderliche veranlassen. Der griechische Gesandte erklärte, Griechenland müsse auf seiner Forderung nach Genugung bestehen.

Vom Balkan.

Konstantinopel, 30. Sept. Das Blatt „Sabah“ erfährt, der Inspektor der öffentlichen Sicherheit in Kairo, ein Engländer, werde die ottomanische Staatsbürgerchaft. Nolan tritt als Inspektionschef der Wilajets in der europäischen Türkei in türkische Dienste. Fünf Engländer werden ihm als Gehilfen zur Seite gestellt.

Saloniki, 30. Sept. Infolge unkontrollierbarer Gerüchte über weitere bevorstehende Attentate auf öffentliche Gebäude in Saloniki, richtete die Polizei einen strengen Überwachungsdienst ein. Trotzdem wurde um 9 Uhr abends auf der sehr belebten Sabrijstraße unweit des Freiheitsplatzes ein Bombenattentat verübt, wobei der Dolmetscher des deutschen Konsulats Caraso durch Splitter leicht verletzt wurde. Die Behörden vermuten, daß das Attentat auf den Freiheitsplatz selbst, wo abends hunderte von Personen vor den Kaffeehäusern sitzen, geplant wurde. Bei Nacht wurden zwei weitere Anschläge verübt. Eine Bombe platzte in einer Ecke des Neubaus der Konzessionsfirma Tiring gegenüber dem Stadthaus der Gasse platzte zwischen zwei türkischen Amtsgebäuden und beschädigte das Haus des Gemeindefreischreibers. An der Rückseite der Demetriuskirche entdeckten Vorübergehende, in einem Korb verborgen, eine Pulvermaschine, die aber entfernt werden konnte. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Die Kriegsbereitschaft auf dem Balkan.

In Bulgarien.

Sofia, 30. Sept. (Wien. Korr.-Bur.) Die Mobilisierung wurde um 5 Uhr nachmittags bekannt gegeben. Die Nachricht wurde mit großer Begeisterung aufgenommen. Als bald durchzog eine zahlreiche Menschenmenge die Straßen. Die Manifestanten trugen die Mobilisierungsordner und brachten ununterbrochen Hurrahrufe aus. Beim Vorbeiziehen an der italienischen Gesandtschaft kam es zu Ovationen für Italien. In der Stadt herrscht Ruhe.

P.O. Sofia, 30. Sept. (Privat.) Die Nachricht von der Mobilisierung der gesamten bulgarischen Heeresmacht wurde in der Stadt durch Extraausgaben des Amtsblattes und der übrigen Presse bekannt gegeben und rief überall ungeheuren Enthusiasmus hervor. Wenn die Mobilisierung auch seit vierzehn Tagen erwartet wurde, so rief die Proklamation doch allgemeine Ueberraschung hervor.

Allgemein wird die Anordnung der Mobilisierung als Beginn des Krieges aufgefaßt. Die Stimmung ist jedenfalls kriegerisch. Große Menschenmengen durchziehen die Straßen. Vor der serbischen und italienischen Gesandtschaft kam es noch wiederholt zu großen Kundgebungen der Menge, die dort unter den Rufen „Hoch Serbien, hoch die serbische Armee, hoch Italien!“ vorbeizog. Offiziere und Soldaten werden lebhaft akklamiert. Vor dem Königspalast haute sich eine riesige Menschenmenge und brachte Hochrufe auf den König und den Krieg aus.

Auf den Bahnhöfen herrscht kriegerisches Treiben. Große Menschenmengen sind dort versammelt, um die abgehenden Truppen zu begrüßen. Ueber ganz Bulgarien wurde der Belagerungszustand proklamiert. Vorläufig wurden nur die Provinztruppen mobilisiert, morgen soll mit der Mobilisierung der hauptstädtischen Truppen begonnen werden.

Die Sotranje wurde auf den 5. Oktober einberufen. Gerüchte weise verlautet auch hier, daß montenegrinische Truppen seit gestern mit türkischen Truppen im Geleht stehen.

Sofia, 30. Sept. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird die bulgarische Mobilisierung als Antwort auf die türkische Mobilisierung bezeichnet und als direkt hervorgehend durch die nach bulgarischer Ansicht sehr wenig entgegenkommende Aufklärung, die der türkische Minister des Neuern dem bulgarischen Gesandten auf seine Anfrage über den Zweck der Truppenzusammenschlüsse gegeben hat. Die Balkanstaaten, die sämtlich morgen Mobilisierungsordres erlassen dürften, werden an die Pforte ein Ultimatum betreffs der Ordnung der neuen Provinzen stellen. Den Großmächten werden bis zur endgültigen Durchführung der Mobilisierung einige Tage zu bleiben, um die Türkei zur Befriedigung der Ansprüche der christlichen Balkanstaaten zu veranlassen.

P.O. Sofia, 30. Sept. (Privat.) Der Korrespondent des „Neiter Lond“ meldet seinem Blatte von hier: Die Regierung ist seit 24 Stunden bestrebt, Bulgarien von der Augenwelt zu isolieren. Dem Korrespondenten wurden alle Depeschen über die Ereignisse des gestrigen Tages zurückgehalten.

Sofia, 1. Okt. Von Bulgarien und Serbien wird zunächst eine Note an die Mächte und die Türkei gerichtet werden, in der die sofortige Einsetzung der nationalen Autonomie für Mazedonien gefordert wird. Sollte diese Note keinen Erfolg

haben, so wird voraussichtlich ein Ultimatum an die Pforte gerichtet werden, das die Erfüllung der genannten Forderungen binnen 48 Stunden verlangt. Das wäre dann der Krieg. (B. Rpft.)

P.O. Sofia, 1. Okt. (Privat.) In eingeweihten Kreisen erwartet man die Kriegserklärung für den 5. Oktober, dem Jahrestage der Proklamation Bulgariens zum Königreich.

Wien, 1. Okt. (Privat.) Der hiesige bulgarische Gesandte bezeichnet in einem Interview die Situation zwar als sehr ernst, doch sprechen alle Umstände dafür, daß der Friede erhalten bleiben wird.

P.O. Berlin, 1. Okt. (Privat.) Die hier lebenden bulgarischen Reservistoffiziere sind telegraphisch von der Mobilisierung verständigt worden und haben die Aufforderung erhalten, sich innerhalb von 4 Tagen zu ihren Truppenteilen zu begeben.

In Kreisen der hiesigen bulgarischen Kolonie, die mit den Behörden im Heimatlande Fühlung haben, nimmt man an, daß die gemeinsame Mobilisierung der Balkanstaaten die Türkei, auch ohne daß es zum Kriege kommen dürfte, zwingen werde, den Forderungen der christlichen Staaten nachzugeben.

In Serbien.

Belgrad, 30. Sept. (Wien. Korr.-Bur.) Die heute nachmittag angeordnete allgemeine Mobilisierung des serbischen Heeres wird amtlich mit der teilweisen Mobilisierung der türkischen Truppen im Vilajet Rosowo und an der serbischen Grenze begründet, durch die das Territorium Serbiens bedroht erscheine. Die feindseligen Absichten der Türkei gingen auch aus der alle Rückfragen der Gerechtigkeit verletzenden Verfügung der türkischen Regierung hervor, durch die serbisches Kriegsmaterial, zu dessen Durchfuhr die türkische Regierung die Erlaubnis bereits erteilt hatte, im Auftrage der türkischen Regierung in feindseliger Absicht und ohne jede Veranlassung von serbischer Seite, bisher angehalten worden sei.

Belgrad, 30. Sept. Von hier wird der „Kön. Jtg.“ gemeldet: Die serbischen Extraditoren jubeln der Regierung zu wegen der Mobilisierung und sagen, Serbien habe damit gegenüber den asiatischen Jordan keine Schuldbügeligkeit getan. Zwei Belgrader Regimenter sind nach einem Subapostol Telegramm der „Kön. Jtg.“ bereits mit verpackten Marschvorräten abgegangen.

Die Vorkehrungen die die serbische Regierung auf allen für den Kriegsfall in Betracht kommenden Gebieten trifft, werden allgemein gebilligt und machen nebst der Haltung der Truppen sowie der Bürgerpflicht den allerbesten Eindruck, namentlich auf die Ausländer, die Kundgebungen und Ausbreitungen belästigender Art erwarteten, nunmehr aber selber mit Serbien sympathisieren.

Der Handelsverkehr ist abnorm. Man glaubt jedoch noch immer, daß es Mittel und Wege geben wird, um den Krieg zu vermeiden entweder durch energisches Eingreifen der Großmächte in Konstantinopel oder, wenn die Pforte die Autonomie für Mazedonien und Albanien gewährt.

Die gesamte serbische Presse erleuchtet durch ihre Haltung die Maßnahmen der Regierung, was allgemein auffällt und für die Wichtigkeit des Augenblicks bezeichnend ist.

Ad Belgrad, 1. Okt. In Kreisen, die der Regierung nahe stehen, wird versichert, daß die Mobilisierung nur dessen Charakter habe und die kleineren Balkanstaaten solidarisieren vorgehen. Vor dem Palais werden von der begeistertsten Bevölkerung dem König fortgesetzt Ovationen dargebracht.

Konstantinopel, 1. Okt. Der serbische Gesandte unternahm gestern nachmittag von neuem energische Schritte bei der Pforte, um die Herausgabe des Kriegsmaterials zu erreichen. Von serbischer Seite wird jetzt kein weiterer Schritt mehr unternommen, sondern Serbien wird sich in seiner Antwort nach der Haltung der Pforte richten.

Berlin, 1. Okt. (Privat.) Die serbische Gesandtschaft macht, wie dem Depeschenbureau Herold mitgeteilt wird, bekannt, daß nach erfolgter Mobilisierungserklärung sich nunmehr sämtliche in Deutschland aufhaltenden serbischen Militärpflichtigen sofort zu ihren Kommandos zu begeben haben.

In Montenegro.

P.O. Cetinje, 30. Sept. (Privat.) Auch hier wird die Mobilisierungserklärung erwartet. Die montenegrinische Regierung hat die Ausfuhr von Pferden, Schlachtvieh, sowie von Mehl auf das strengste verboten.

Le. Mailand, 1. Okt. (Privat.) „Sera“ meldet aus Cetinje die Einberufung der montenegrinischen Schlupftina zur Bewilligung eines außerordentlichen Kredits für die Armee.

In Griechenland.

Athen, 1. Okt. Die Begründung der gestern hier erlassenen Mobilisierungserklärung lautet: Infolge der allgemeinen Mobilisierung und der beunruhigenden inneren Verhältnisse in der Türkei, die sie veranlassen könnte, einen gegen die Nachbarstaaten gerichteten Ausweg aus ihren Schwierigkeiten zu suchen, hat Griechenland im Einvernehmen mit den Balkanstaaten gestern abend seine Streitkräfte zu Wasser und zu Lande mobil gemacht.

In Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Okt. (Privat.) Was das Verhalten Oesterreich-Ungarns anlangt, so wird von hoher militärischer Seite versichert, daß, wie immer, Oesterreich für alle Fälle militärisch gerüstet ist, daß aber vorläufig von einer Mobilisierung, wenn auch nur eines Teiles der österreichisch-ungarischen Armee noch keine Rede sein könne.

P.O. Wien, 30. Sept. (Privat.) Die österreichisch-ungarische Kriegsverwaltung hat bereits alle Maßnahmen getroffen, um eventl. mit der Mobilisierung der Armee vorzugehen. Vorläufig wird der dritte Jahrgang, der jetzt entlassen werden sollte, in den galizischen Garnisonen zurückgehalten.

In militärischen Kreisen wird erklärt, daß die in Bosnien und Herzegowina, sowie in den südbösterreichischen Garnisonen gelegenen Truppen vollauf genügen, um jeder Eventualität gewachsen zu sein.

Es wird darauf hingewiesen, daß Oesterreich-Ungarn in die Notwendigkeit verfaßt werden würde, für den Fall, daß Truppen Serbiens oder anderer Balkanstaaten die Grenzen des Sandtschat Novibazar überschreiten, auch seinerseits Truppen dorthin abgeben zu lassen.

P.O. Budapest, 1. Okt. (Priv.) In Budapest herrscht heute verhältnismäßig Ruhe; alle Welt scheint sich mit dem Gedanken eines Krieges abgefunden zu haben, da man annimmt, daß die Pforte dem Ultimatum der Balkanstaaten sich kaum fügen wird und die Großmächte nicht im Stande sind, den erforderlichen Druck auszuüben. Der telephonische Verkehr zwischen Sofia und Budapest ist seit heute mittag unterbrochen.

In der Türkei.

Konstantinopel, 1. Okt. (Priv.-Tel.) Die Pforte wird die Mobilisierung von Bulgarien, von Serbien und Griechenland vorläufig nur mit einer Verstärkung der Manövertruppen an der Grenze beantworten und in einem Memorandum die Aufmerksamkeit der Großmächte auf das Vorgehen der kleinen Balkanstaaten richten. Die Pforte wird fern die Erklärung abgeben, daß wenn diesen Vorgehen der genannten Staaten nicht Einhalt getan werde, unbedingt der Krieg herauszufahren wird.

Konstantinopel, 30. Sept. Unter dem Kommando der früheren Deputierten, General Esad Pascha, marschierten 2500 Mann nach Stulari. Die Abteilung, die aus 11 Eskadren besteht und mit Gebirgsgeschützen und Maschinengewehren ausgerüstet ist, wurde durch wolkenbruchartige Regengüsse aufgehalten. Die Wege sind vollständig aufgeweicht. Für die Truppen ist keine Unterkunft vorhanden. Sie leiden außerordentlich infolge der Ungunst des Wetters. Ein weiteres Vorücken ist erst möglich, wenn das Wasser sich verlaufen hat.

P.O. Konstantinopel, 30. Sept. (Priv.-Tel.) Hier geht mir großer Beharrlichkeit das Gerücht, daß dieser Tage das Kabinett Mulhtar Pascha zurücktreten werde. Man versichert, daß besonders der Kriegsminister Nazim Pascha seine Demission geben werde, da seine Stellung für sehr erschütternd gilt. Wie verlautet, kommt als Nachfolger Mulhtar Paschas Kamal Pascha in Frage. Dieser will jedoch nur unter der Bedingung die Neubildung des Kabinetts übernehmen, wenn Mulhtar Pascha keine Verträge mit den Jungtürken abschließt.

P.O. Saloniki, 30. Sept. (Privat.) Aus sicherer Quelle wird bestätigt, daß die Wahlen zur Kammer angefaßt werden. Die Situation wird hier als außerordentlich schwierig angesehen, und eine lebhaftere Beunruhigung hat sich aller Kreise bemächtigt.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Sept. (Offizieller Bericht.) Heute notierten: Chem. Fabriken Gernshelm 184 G., Bekeregelein 227 G., Brauerei Eschbaum-Aktien 109.50 G., Wäpische Bräuhofen- und Spiritfabrik-Aktien 208 G., Süddeutsche Drahtindustrie Aktien 133 G., Zuckerfabrik Frankenthal-Aktien 439 G. und Zuckerfabrik Waghausel-Aktien 213.50 G., Tendenz: abgeschwächt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten:
24. Sept.: Ilse Bertha, v. Herm. Trautwein, Kaufmann. — 25. Sept.: Hugo Heinrich, v. Josef Weiß, Wagenwärter. — 26. Sept.: Hermann Richard, v. Richard König, Wagner. — 27. Sept.: Walter Simon Karl, v. Simon Fink, Reallehrer.

Todesfälle:
28. Sept.: Valentin, alt 22 Tage, v. Lorenz Hauer, Tagelöhner. — 29. Sept.: Karoline Joller, Witwe des Landwirts Christian Joller, alt 76 Jahre. Friedrich Räderer, Graveur, Gemann, alt 25 Jahre.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenegel, 30. Sept. 3.81 m u. 28. Sept. 3.90 m).
Schaffhausen, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 1.66 m (30. Sept. 1.61 m),
Aehl, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 2.39 m (30. Sept. 2.45 m).
Mannheim, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 4.00 m (30. Sept. 4.08 m).
Koblenz, 1. Okt. Morgens 6 Uhr 3.26 m (30. Sept. 3.34).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Dienstag, den 1. Oktober:
Bürgerverein der Südstadt, 8½ Uhr Zusammenkunft im Tzyoler, D. H. V., Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung in Röniger, Konfordia Kolosseum, 8 Uhr Vorstellung.
Stadtpark, 8½ Uhr Konzert der Leibdragonerkapelle.
Tsch. Verein, 8½ Uhr Monatsversammlung im gold. Adler.
Turngemeinde, 8 U. Turn. f. Witzl. u. Bol. in der Zentralsporthalle.
Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schlußf.

Hohenlohe Hafermehl

einzig richtige Kinderernahrung, wo Muttermilch fehlt. Es verhilft Erbrechen und Durchfall und hat sich bei englischer Krankheit vorzüglich bewährt.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten **F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade** wird diesem Uebelstande am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.— und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogen-, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.

Johs. Schlaile, Karlsruhe

187 Kaiserstrasse 187 * Telefon 339
Größtes Spezial-Haus für

Sprechmaschinen und Schallplatten

(ca. 20 000 verschiedene Aufnahmen allererster Künstler)

Trichterlose Apparate

* Vollendetste Tonwiedergabe * Billigste Preise. *
Grosses ausgewähltes Lager in Violinen und sämtl. Streichinstrumenten * Mandolinen * Zithern aller Art.

* Sämtliche Bestandteile und Saiten. *
* Bequeme Zahlungsbedingungen auf Wunsch.

Heute

Quitten . Pfund 19
Morgen eintreffend:
Preißelbeeren Pfd. 38

KNOPE.

Detektiv-Institut J. Schaller,

Karlsruhe, Eisenbahnstr. 23
gibt diskrete und gewissenhafte Auskünfte über Ruf, Charakter und Vermögen. Erhebungen in Ehescheidungs- und Alimentationsfällen; Heberwahrungen zc.
Wegr. 1907. 830386
Prima Referenzen. Veltausführung.

Residenz-Theater

Waldstrasse 30. 15716
Spielplan bis 1. Oktober.
Aus der Fülle des reichhaltigen Programms sei besonders erwähnt:

Der kleine Dingsda

Drama in 2 Akten nach dem berühmten Roman von Alphonse Daudet.

Der Schatz unterm Kastanienbaum.

Reizende Komödie.

Dampf gegen Benzin

Dramatisch-amerikanischer Schlager ersten Ranges.

Arthur Herbold, Gesangspädagoge

Kaiserstrasse Nr. 22, 2. Stock
zeigt den
Wiederbeginn des Stimmbildungskurses
15909 ergebenst an. 6.4
Sprechzeit 11-1 Uhr. Telephon Nr. 1231.

9725



Deutsche Möbel-Transport-Gesellschaft
Eugen v. Steffella
Grossh. Bad. Hofspediteur
Karlsruhe i. B.

Taschenuhren

Schweizer Fabrikat, in Gold, Silber, Thula und Stahl.
langjährige Garantie, empfiehlt billig 15825
Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser-Passage Nr. 7a.

Wäsche-Stickereien und Spitzen

für Unterröcke, Hosen, Hemden, Untertailen.
Reichhaltigstes Lager. Solideste Ausführung
von Stickereien, kein Ausfransen. Fertige
Wäsche. — Reell. — Solide. — Billig.

Reste

Spezial-Geschäft
Oscar Beier
Kaiserstr. 174.
enorm billig.

Engl. Unterricht

erteilt gründl. Dame, welche lange Jahre in London war. Honorar mäßig.
330888.6.6
Gerwigstr. 14, 4. Et. 118.

Demoiselle

donneçons de conversation française de 7 à 10 heures du soir. 3.3
Ecrire C. B. 331362 à l'exped. de la „Bad. Presse“.

Möbel

kaufen Brautleute in groß. Ausw. wohl billig, in nur guten Qualitäten bei
Sof. Kiermann, Herrenstr. 40.

Altes Zinn,

Kupfer, Messing u. Blei läuft fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider,
7903 Binnigehret,
Karlsruhe, Herrenstr. 50.

Achtung für Schreibmasch.-Besitzer!

Reparaturen aller Systeme prompt und billig. 14214
Riedel & Co. Teleph. 2979.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng bisch. Aufnahme. 822883
Madame Kramer Nancy (France)
Rue du General-Fabvier 43.

M. Schneider

Erbprinzenstrasse 31 (Ludwigsplatz)

Modernes Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Kleiderstoffe — Weisswaren — Baumwollwaren

Grosse Auswahl. — Billigste Preise. 15838

Herbst-Kostüme	in allen Stoffarten und solider Ausführung	Mk. 19.50	25.—	37.50	48.50 bis 125.—
Tailen-Kleider	aus einfarbigen u. gemusterten Stoffen und Samt	Mk. 16.50	24.50	39.50	52.— bis 110.—
Kostüme-Röcke	in allen modernen Farben und Stoffarten	Mk. 2.50	3.75	6.50	10.50 bis 30.—
Farbige Paletots	in den neuesten Stoffen und Farben	Mk. 6.50	11.50	19.50	27.50 bis 55.—
Schwarze Paletots u. Mäntel,	prima Tuch u. Samte M.	Mk. 13.50	21.50	32.50	45.— bis 95.—
Matinées u. Morgenröcke	aus Tuch und Lammfell	Mk. 2.50	6.50	10.50	16.50 bis 30.—
Backfisch-Paletots	in den neuesten Fassons und Stoffen	Mk. 7.50	10.50	17.50	25.— bis 35.—
Backfisch-Kostüme,	neueste Stoffarten, gute Verarbeitung	Mk. 17.50	22.50	27.50	35.— bis 50.—
Kinder-Paletots,	in allen Grössen und Stoffarten	Mk. 2.75	4.—	6.50	9.50 bis 25.—
Kinder-Kleider,	einfarbig u. gemusterte Stoffe und Baumwollflanell	Mk. 1.25	2.50	4.—	6.50 bis 25.—
Kinder-Capes	in allen Grössen, marine Cheviot und grau Loden	Mk. 1.95	2.75	4.50	6.— bis 18.—
Russenkittel	in Tuch und Flanell	Mk. 1.50	2.25	3.50	4.50
Wollene Blusen	Spitzen-Sammet und seidene Blusen	Mk. 3.75 bis 13.50	Mk. 7.50 bis 30.—	Flanell-Blusen	Mk. 1.75 bis 4.50

Kleiderstoffe — Blusenstoffe.

!! Trauben !!

allerfeinste tief schwarze spanische Priorato sind mehrere Waggons eingetroffen und eine größere Anzahl Waggons: Alicante, Valencia, Griechische, Roussillons, rote u. weiße Manchartrauben, feinste Qualitäten treffen nächste Woche ein.
Wir offerieren solche billigst.

Franz Fischer & Co., Weingroßhandlung,

Steinstrasse 29. 15761.3.2

Kaufe

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, zahlr. 4.1 am besten 833243
J. Groß, Markgrafstr. 16.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Besten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konturrenz. Gest. Offerten erbitte 12431
Erstes größtes An- u. Verkaufsgeschäft, vorm. Levy
Tel. 2015, Markgrafstr. 22.

Kaffees

in der Preislage
von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20
man dürfe von der Güte derselben überzeugt sein. 12398
W. Erb, am Lüdellplatz.

Harmoniums

u. Haus- oder Schulorgeln, gute Fabrikate, empfiehlt allerbilligst
Phil. Hottenstein,
Bianobdg. u. Reparaturwerkstätte,
Herrenstr. 58. 833243

Getragene

Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, zahlr. 4.1 am besten 833243
J. Groß, Markgrafstr. 16.

Diwan.

Mehrere neue, gutgearb. Stoff-, Rücken- und Lehndiwanen b. 33, 35 u. 40 M. an, eleg. Diwanen mit hochf. mob. Umbau b. 118 M. an. (Keine Fabrikware.) Seltener Gelegenheitskauf. Nur im Hofstermagazin R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 25. 833112.3.2

Mostobit.

Wie in den letzten Jahren durch ungeren direkten Einkauf in den besten Obliquenden, sind wir auch in diesem Jahre in der Lage, unfr. Abnehmer außerst billigst zu bedienen u. offerieren waggonweise Mostbirnen u. Mostäpfel auf jede Bahnstation. 833223.6.8
Gebr. Hartmann, Weingarten (Baden), Tel. Nr. 11.

Getrag. Kleider,

Schuh u. f. w. läuft fortwährend zu höchsten Preisen. 833195.2.2
Friedenberg, Althändler, Markgrafstr. 17.
Senden Sie bitte Postkarte.

Der Waffenschmied.

Komische Oper in 3 Akten. Text u. Musik von Albert Korbina. Musikal. Leitung: G. Hofmann. Szenische Leitung: Peter Dumas.
Personen:
Hans Stadinger, berühmter Waffenschmied und Tierarzt Franz Rosta
Marie, seine Tochter Th. Müller-Reichel
Graf von Liebenau, Ritter J. v. Gorkom.
Adelhof, Ritter aus Schwaben Karl Dapper.
Jumentraut, Städtisches Waise Marie Hofel-Domschid u. Stadtheater in S. burg a. G.
Drenner, Gastwirt u. Stadtrats Schwager u. Bodenmüller.
Ein Geselle Josef Gröbinger
Schmiedegesellen Bürger u. Bürgerinnen. Ritter. Knappen. Ritterfrauen. Pagen. Gerolde. Heilige. Wolf.
Aufang 7.8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Kasse-Eröffnung 7 Uhr.
Große Preise.

Beste Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Postkarte genügt, komme ins Haus. 833244.2.1
J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Einige 100 Most-Fässer

weingrün, von 50-600 Liter (teils mit Tüchchen) verkauft sehr billig 15675.6.2
Max Homburger
Weinhandlung :: Karlsruhe.

Herde! Herde!

Emaille u. lackiert, unter Garantie billigst. Gebr. Herde nehme in Zahlung. Verblager Schillerstr. 4. Vertr. d. Kassat. Verdfabrikten. 833168

Zu verkaufen:

ein Aquariumständer mit verschiedenen bepflanzten Aquarien und Fischen u. mehrere mit Fischen u. Fischen besetzte Einzel-Aquarien. 833246 Sofienstr. 152, part., rechts.
Ein schwarzer, fast neuer Damen-Wintermantel in Modform, mit Seidenfutter, für ältere Dame passend, gegen 20 Mk. bar abzugeben. 833168
Welfenstr. 49, 4. Stad.

Zwergreppinischer,

6 Monate alt, edel in allen Teilen, das Schönste, was es gibt, ist billig zu verkaufen. 833185
Schiffelstraße 42, 1. Stad.

Colosseum.
Waldstrasse 16/18. Telefon 1938.
Direktion: Gust. Kiefer.
Engagiertes Künstler-Personal für das neue Programm
1.—inkl. 15. Oktober 1912.

Neueit! Orano-Trio Neueit!
Elektro-Ball-Jonglier-Akt.
Herm. Mestrum | **French-Truppe**
beliebter Humorist | Kunstradfahrer
in seiner neuesten Kreation. | Attraktion I. Ranges.

Gastspiel
Chas Cherber
und Partnerin.
Gera Reussische Hofkünstler.
Bedeutendster Universal-Akt der Gegenwart.

The Orig. Finlays | **Charlotte Rolff**
Turner am Reck. | Soubrette.
The Snow Family | **Moderne Lichtspiele**
Rollschuhläufer. | mit den neuesten Schlagern.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Samstag, den 5. Oktober: 15809
Vorstellung.

Technischer Verein
Karlsruhe.
Heute Dienstag abend 8/9 Uhr:
Monats-Versammlung
im Lokal „goldener Adler“.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein
Frankfurt a. M.
Bezirksverein:
Karlsruhe.
Versammlung
fällt heute aus.

D. H. V.
Ortsgruppe Karlsruhe.
Heute Dienstag
abend 9 Uhr:
Vereins-Sitzung
im „Moninger“,
Konforbia-Saal.

Freitag:
Stammtisch im Moninger.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem verehrlichen Publikum hiermit die Anzeige,
dass ich das neu renovierte

Restaurant z. Frankeneck
Karl-Friedrichstrasse Nr. 1
übernommen habe und heute eröffne.

Zum Ausschank gelangen:
Münchener Bürgerbräu
dunkles Exportbier des Bürgerlichen Brauhauses München.
Beckh-Pilsner
deutsches Pilsner aus der Brauerei Beckh in Pforzheim.
Durch Verabreichung einer nur vorzüglichen Küche, sowie
reiner Weine werde ich bestrebt sein, mir das besondere
Wohlwollen meiner titl. Gäste zu sichern. 15870

Dienstag, 1. Okt. 1912 — **Eröffnungs-Künstler-Konzert.**
abends 8 Uhr —
Hochachtungsvoll
Fritz Forscher, früher „Grüner Hof“, Durlach.

Hotel und Restaurant Friedrichshof
(Direktion: G. Münzer).

Von heute ab spielt das beliebte
Niederländische
Künstler-Ensemble
Direktion: F. Ender 15881
jeden abend v. 8—12 Uhr im Gartensaal.

Karlsruher
Turngemeinde (1846)
E. V.

Tätiges Mitglied des Jung-
deutschlandbundes Baden.

Gut Heil!

Fördert eure Gesundheit durch
regelmässig betriebene Leibes-
übungen!
Hierzu bietet die Karlsruher
Turngemeinde unter Leitung be-
währter Kräfte vorzügliche Ge-
legenheit.

Männerturnen u. Zöglingsturnen:
Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr
abends, Centralturnhalle, Bis-
marckstr. 12 — Sommerturn-
platz, Vorholzstr. 23/25.
Knabenturnen: Alter 12—14 Jahr.
Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr
Samstag, 1/3
Südendstraße, Südendstrasse.
Alters- und Gesundheitsriege:
Freitag, 8 1/2—10 Uhr abends,
Goetheschule, Gartenstr.

Frauenturnen: Donnerstag, 1/9
bis 1/10 Uhr abends, Höhere
Mädchenschule, Sophienstr. 14.
Damenturnen: Montag: Höhere
Mädchenschule, Sophienstr. 14,
Mittwoch: Goetheschule, Gar-
tenstrasse — Donnerstag:
Gutenbergschule, Nelkenstr.,
jeweils 1/2—1/4 Uhr abends.
Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuder-
ball, Laufspiele, Sonntag, vorm.
auf dem Festumplatz bei der
Centralturnhalle.
Wanderriege: Halb- u. ganztägige
Wanderungen.
Sängerriege: Dienstags, nach dem
Turnen, Singstunde.
Besichtigung der Turnbetriebe
stets gestattet.
Anmeldungen mündlich oder
schriftlich.
Vereinslokal: Alte Brauerei
Prinz, Herrensstr. 4.
Der Turnrat.

Todes-Anzeige.
Nach einem Erdenwallen von bereits 84 Jahren ist unser
lieber Vater, Großvater, Urgrossvater, Schwager und Onkel

Wilhelm Steiner
langjähriger Vorstand des landwirtsch. Bezirks- und
Konsumvereins
heute morgen 2 Uhr in die ewige Heimat abgerufen worden.
Um stille Teilnahme bitten
Namens der Hinterbliebenen:
7050a
August Funk und Frau.
Gengenbach, den 30. September 1912.
Die Beerdigung findet Mittwoch, vormittags 1/10 Uhr statt.

Zwiebelverfeinerung.
Im Auftrag verfeinert der Unter-
zeichnete Mittwoch, den 2. Okti-
ber, nachmittags 2 Uhr, auf dem
Güterbahnhof in Durlach einen
Wagon Zwiebeln partiennweise
gegen Barzahlung. 7050a

Friedrich Kraft.

Piano.
praechtvolles Instr., allereist. Marke,
1 Monat gespielt, Umschaffungsgesetz
1050 Mk., ist weit unter der Hälfte
fertig zu verkaufen. 833310.3.1
Hinterstrasse 11 bei Stöhr.

1 Kücheneinrichtung, 1 Küchen-
schrank, 1 Kuchentisch, 1 u. 2 Tür,
Schrank, 1 Aktenschrank, 1 Kompl.
Bett, 1 Waschkommode m. Marmor,
1 Kommode, 1 Büffel, 1 Schreib-
tisch, 1 Divan, 1 Sofa, 1 Chaise-
longue, 1 Berstol, 1 Büfchenschel,
1 Kofferreise, 1 Büchertregger, 1
Violine, 1 Regalmatratze, 1 Regal-
maschine, 1 Waschtisch, 1 Kuchentisch,
2 Nachttische, 2 Nachttische, 2 Nachttische,
Stühle und Bilder u. versch. schöne
Zeichnungen sind billig zu verkaufen.
Ludwig-Wilhelmstr. 5, Part. 15878

Dienstag, d. 1. Oktober 1912, abends 8 1/2 Uhr,
im Festsaal des
Hotel-Restaurant „Friedrichshof“,
Karl-Friedrichstrasse 28, hier:

Vortrag
mit praktischer Demonstration,
„Die vernunftmäßige Bedienung
der Schreibmaschine.“
Alle Interessenten sind eingeladen. 15872
Eintritt frei.

Spezial-Abteilung für Trauer!
Denkbar größte Auswahl in
Trauerkleidern
mit und ohne Crêpe,
Blousen, Kostümröcke,
Unterröcke u. Morgenröcke,
Trauerhüte u. Crêpe-Schleier.
Allerschnellste Bedienung; Ablieferung prompt.
E. Neu Nachf.
Teleph. 425. Teleph. 425.
Grösstes Spezialhaus am Platze. 9705*

Billig zu verkaufen.
Hochhaupl., ein., vollst. Bett 35 Mk.
schön. Chiffonier z. Abz. 32 Mk.
Sofa, fr. aufgeh., 24. Spiegel 1.50 Mk.
Konsolle mit gr. Spiegel 25 Mk.
ar. Bügeltisch 10 Mk., H. Tisch 5 Mk.
Kommode 20 Mk., Holstertische, Büttel,
einige Federhühle, hochf. Holz-
schränkchen u. i. versch. 833298
Steinstrasse 9, im Hof.

Spiegelschränke,
große, mit hartem Kristallglas u.
A 75.—, schöne Bücherschränke u.
A 68.—, Bildschirme u. A 35.—, Burgen
bescheiden, auch eichen u. 16.—, Lons
platin Schals, Bohn- u. Spezies-
zimmer, Spiegel, Bilder, Les-
piche, Vorhangstoffe, alles enorm
billig. Werner, Schlossplatz 13,
eing. Karl-Friedrichstr., d. T. 833276

Schreibmaschine,
mit scharfer Schrift, sehr billig
abzugeben. Off. unt. Nr. 88756 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Guterhaltene Sither zu ver-
kaufen. 833317
Bahnhofstr. 30, St. I.

1 dunkler Abendmantel
6 Mk., 1 Seidenleinenadelt 10 Mk.,
für mittlere Figur, zu verkaufen.
15788
Sonntagsstr. 1. 8. St.

Zucht-Dackel
schwarz m. braun, Bwergrasse, sehr
edel, billigst abzugeben. 833250
Zu erfragen bei
H. St. Schaaf, Welsbent. 34, II.

Prachtvoller Zwergpikier,
Hüh. 1 Jahr alt, sehr nachjames,
feines Tierchen, billig zu verkaufen.
833309
Striegn. 2, 2. Stod.

Hund,
Freuzung Portrierer mit Witscher,
1/2 Jahr alt, sehr nachjam, geht
mit seinem Fremden, auch an die
Reite gewöhnt, billig zu verkaufen.
833306
Durlach, Lammstr. 41.

Makulaturpapier
ganz, nur saubere Zeitungen gibt billigst ab.
Berlag der „Badischen Presse“
Karlsruhe, Lammsstrasse 1b.

Nur Adlerstrasse 18a
neben Gasthaus z. Zähringer Löwen
erhält man gute und billige

Kleider
Herren-Anzüge Mk. 10.50 an
Paletots und Ulster Mk. 12.00 an
Pelerinen Mk. 7.50 an

Nur Adlerstrasse 18a.
15881

Obst-Kelterei
Kaiser-Ällee 145,
kann geliefert werden. 833245
Küferei Friedr. Best.
Ebenba wird süßer Apfelmist für
20 Pf. literweise abgegeben.

Mostobst,
prima saures, ein Wagon für
mich eingetroffen. Empföhle meine
auf Rezept eingetroffen. Kelterei
mit Waschelevator und selbsttätiger
Füllung des Pressforb; auch bei
mir nicht gefautes Obst wird ge-
kellert. 833328

Mostbirnen
Mostäpfel
Lieferung wagonweise franco jeber
Bahnhofstation billigst 7058a.3.1

Gebrüder Selter, Ave. b. Durlach
Telephon: Durlach 203.
Telegr.-Adr.: Selter, Durlach.
Detail-Verkauf a. Bahnh. Durlach.
Lagerplatz: Luifenstrasse.

Stal. Geige, sowie **V a g e i n e**
billig abzugeben.
833316
Zähringerstr. 33, Hof.

Frach. Smoking u. Gehrock-Anzüge
880456
verkauft 10,7
Franz Heck, Gartenstraße 7.

Alle Frauen
lieben ein rosig, jugendfrisch, Antlit,
weiße, samtweiche Haut u. blend-
end schönen Teint. Dies erzeugt
Siedenpferd-Villemilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nabebeul,
Preis à St. 50 Pf., ferner macht der
5502a
Dada-Cream
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. samtweich. Tube 50 Pf. ber:
Carl Roth, Goldweg, Herrensstr. 26,
S. Bieler, Kaiserstr. 223,
Otto Fischer, Karlstr. 74,
Wils. Baum, Werberstr. 27,
Jul. Dehn Kchf., Zähringerstr. 55,
Emil Dennig, Kaiserstr. 11,
H. Sager, Kaiserstr. 61,
Dito Waier, Wilhelmstr. 20,
Fritz Reis, Luitenstr. 68,
H. Fischer, Amalienstr. 19,
F. B. B. B. Kurvenstr. 17,
i. d. Internat. Apotheke, Kaiserstr. 80
sowie in allen andern Apotheken,
in Daxlanden: Albert Vertsch,
in Grünwinkel: Fr. Geiger-Sinner
in Mühlburg: Strauß-Drogerie,
in Ordingen: Hans Joseph,
in Durlach: Aug. Peter.

Verschied. schw. Jacken, Regen-
mantel u. lange dunfelgrüne Tuch-
jacke, alles gut erholt, bill. abzu-
geben 833227
Karlstraße 64, 4. St.

Cigaretten
(Handarbeit) und lose orient. Tabake in stets frischen u. hoch-
aromat. Qualitäten, sowie Zigarrettenstopfer u. Hülsen in all. Preislagen empfiehlt
Cigarettenfabrik Romania, Schmilovoi, G. m. b. H., Karlsruhe,
Kaiserstrasse 36a. Versand auch nach auswärts. Telephon 3318

Rolladen- und Jalousie-
Reparaturen
prompt und billig. 833276
Aug. Stöhr, Rolladen- u. Jalousie-
Spezialgeschäft,
Bahnhofstr. 50. Telef. 15.
Guten bürgerlichen Mittags-
stisch empfiehlt 833273.3.1
Durlachstr. 10, 1. Trepp.

Ju verkaufen in Freiburg
i. Bra. ein
größeres, fast noch neues
Zabrikekneifen
in nächster Nähe der Kaiser-
strasse, an zwei Straßen ge-
legen und durch Zwischenbau
verbunden, 811 qm umfassend,
3/4stöd. mit Soufferrain,
großen Lagerräumen, Stal-
lung und Remisen nebst einem
Dampfhebel von 15 PS und
Aufzügen für Dampfbetrieb.
Auskunft durch 4894a.6.4
H. Schick,
Freiburg i. B., Kaiserstr. 89.

Herren- und Damen-Fahrad,
gute Marke, sehr billig abzugeben.
833316
Durlacherstr. 36, III.

Die Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins in Konstanz.

Konstanz, 30. Sept. Die alle drei Jahre stattfindende ordentliche Hauptversammlung des Badischen Lehrervereins wurde heute vormittag 10 Uhr mit einer öffentlichen Hauptversammlung in Anwesenheit von etwa 1200 Lehrern aus ganz Baden und auch den Nachbarstaaten eröffnet.

Von der Regierung bezw. dem badischen Unterrichtsministerium war Ministerialrat Dr. Armbruster erschienen. Den Deutschen Lehrerverein vertrat Fröhlich aus Berlin. Ferner waren anwesend Vertreter aus Hessen, Württemberg, Elsaß und Ostpreußen.

Ministerialrat Dr. Armbruster begrüßte die Versammlung namens der badischen Regierung und hob dabei darauf hin ab, daß die badische Regierung sich von der Neueinführung des Badischen Landeschulrates die besten Wirkungen erhoffe, daß aber zugleich das badische Unterrichtsministerium damit rechne, daß hinter ihm eine für Fürst, Vaterland und Schule begeisterte Lehrerschaft stehe.

Nach weiteren Begrüßungen der übrigen Vertreter, denen Obmann Baur aus Lichtental dankte, wurde beschlossen, an den Großherzog ein Begrüßungstelegramm abzuschicken.

Unter allgemeinem Jubel betrat sodann der Referent in dieser Versammlung, Prof. Dr. H. Ziegler in Frankfurt, das Rednerpult zu seinem Vortrage über

Die Volksschule im Dienste der Volksbildung.

Der Redner stellte verschiedene Forderungen auf, so die Vereinigung der in Baden üblichen allgemeinen Volksschule für die höheren Lehranstalten durch die Volksschule. Er begrüßt den demokratischen Zug, der durch diese Einrichtung geht. Der Referent bezieht sich als Gegner der Uebernahme des Handfertigkeits- und Handarbeitsunterrichts in den Volksschulen. Auch die übermäßigen Bestrebungen der Wandervogel, der Pfadfinder und Jungdeutschlandbunde begrüßt er nicht sympathisch. Er will die Volksschule als Lern- und Buchschule, nicht als Arbeitsschule erhalten wissen. Redner forderte weiter die Erhaltung der Simultanmethode.

Der Redner kam in seinen weiteren Ausführungen sodann auf den Muggensturm Schulfall zu sprechen.

Die Religion will Prof. Ziegler als Unterrichtsgegenstand in der Schule erhalten wissen. Der Lehrer müsse den Religionsunterricht geben und nicht den Geistlichen überlassen, denn die Religion sei ein Stück Volksbildung. Glaube jedoch ein Lehrer mit seinem Gewissen durch die konfessionellen Vorschriften für den Religionsunterricht in Konflikt zu kommen, so schäme er diesen Konflikt nicht hoch ein. Die Lehrer sollten etwas weniger wehleidig sein und nicht auf den schönsten und wichtigsten Teil ihrer Tätigkeit verzichten. Sie sollten bei Erteilung des Religionsunterrichts auf die moralische Seite Gewicht legen und das übrige zurückstellen. Auch den Konfirmationsunterricht will der Redner einem Schulmann unterstellt haben.

Zur Beachtung des Religionsunterrichts durch den Volksschullehrer empfiehlt Prof. Ziegler die Entsendung eines kirchlichen Kommissionärs. Steht dieser Kommissionär, daß der Lehrer nicht die Befähigung zur Erteilung des Religionsunterrichts hat, aber sonst tüchtig und brauchbar ist, so müßten

Wege und Einrichtungen geschaffen werden, diesen Lehrer der Schule zu erhalten. Eine Entscheidung hierüber sollte aber nicht von dem Urteil des kirchlichen Kommissionärs abhängig gemacht werden. Die Schule dürfe nicht kirchlichen Nachmitteln unterstellt werden, sondern sie müßte als Staatsschule erhalten bleiben und ihre Rechte wahren. Zum Muggensturm Schulfall in besonderen meinte Dr. Ziegler, daß es in diesem Falle und in diesem Augenblick doch noch eines prinzipiellen Wortes über die Unabhängigkeit des Staates gegenüber der Kirche auf Ernennung und Versetzung fehle. Äußerungen des jugendlichen Lehrers auf dem Lande dürfe man nicht so tragisch nehmen, da sie vielleicht nicht gefallen wären, wenn dem jungen Lehrer die Möglichkeit geboten gewesen wäre, sich Ratsschläge bei älteren Kollegen durch Meinungsaustausch zu holen.

In seinen Schlussworten betonte Dr. Ziegler die Pflege der Erziehung zur Kunst in der Volksschule. Seine Ausführungen, besonders diejenigen über den Muggensturm Schulfall, wurden mit ungeheurer Begeisterung aufgenommen.

Am Dienstag beginnt vormittags 10 Uhr nach verschiedenen Nebenversammlungen die geschlossene Hauptversammlung des Bad. Lehrervereins, zu welcher eine Reihe von Anträgen vorliegen.

Die bayerische Regierung und die Fleischnot

München, 30. Sept. In der Zentralversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins in Bayern führte der Minister des Inneren Freiherr v. Soden u. a. aus, es sei durchaus notwendig, bezüglich der hohen Fleischpreise dem relativen Fleischmangel, der voraussichtlich noch ein Jahr herrschen werde, im Interesse der Konsumenten Abhilfe zu schaffen.

Der Minister kam auf die Ausführungen der „Nordb. Allgem. Ztg.“ am Samstag über die Maßnahmen zur Erleichterung der Vieh- und Fleischzufuhr zu sprechen und bemerkte, einige darin angeführte Punkte würden auch in Bayern sofort durchgeführt werden. Das Entscheidende unter den neuen Vorschlägen sei wohl der Gedanke der zeitweiligen Herabsetzung der Fleischpreise. Das sei auf den ersten Blick eine Maßregel, welche in den Kreisen der Landwirte nicht allseitig begrüßt werden würde. Er teile diese Ansicht, wenn nicht besondere Begleitumstände damit verbunden sein würden. Wette Kreise der Landwirtschaft würden die Ansicht vertreten, daß das Prinzip des Zollschutzes aufrecht erhalten werden müsse, denn ihm verdanke man die Existenz der deutschen Landwirtschaft und ohne Schutzoll würde sie sich nicht auf dem Stande befinden, auf dem sie jetzt trotz aller Schwerverluste sei. Der Zollschutz müsse der Landwirtschaft erhalten bleiben und dürfe auch nicht geschwächt werden vor dem Abschluß neuer Handelsverträge, die sehr viel schwerer durchzuführen wären, wenn in der Zwischenzeit eine Einschränkung des Zollschutzes vorgenommen würde. (Zustimmung.) Ich freue mich auch, daß der Minister fort, konstatieren zu können, daß diese Ansicht auch in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zum Ausdruck gekommen ist, denn dort ist in den Motiven direkt zum Ausdruck gebracht, daß an dem bewährten Zollschutzesystem nicht gerüttelt werden dürfe. (Bravo!) Wenn nun, fuhr der Minister fort, für kurze Zeit unter sehr weitgehenden Kontrollmaßnahmen und unter Heranziehung der Kommunen — ein Gedanke, den ich begrüße — eine zeitweilige Herabsetzung des Fleischpreises geplant ist, so muß ich sagen, daß das ein Vorschlag ist, der sicher mindestens der näheren Zukunft bedarf, näher zu treten, notwendig ist, aber unter der Voraussetzung, daß das Prinzip des Zollschutzes unbeeinträchtigt bleibt. Geht es aber, und das ist zweifellos die Anschauung der Reichsregierung, dann meine ich, daß hierin ein Vorschlag sich findet, der wohl geeignet sein kann, dem Fleischmangel abzuhelfen. Ich darf wohl die Hoffnung ausdrücken,

daß nicht anzunehmen ist, daß über die limitierte Zeit hinaus die Fleischnot fortbauern wird. Der kluge Landwirt wird es im eigenen Interesse für notwendig halten, jetzt die Viehzucht noch mehr zu fördern, als er seitdem getan. Pflicht der Gesamtheit, des Staates wie des Reichs ist, die Landwirte nach dieser Richtung zu unterstützen. Ich glaube, wenn das nicht geschieht, würde es direkt gegen die Interessen der Konsumenten sein. Unsere Pflicht muß sein, dafür zu sorgen, daß im Inlande soviel Fleisch produziert wird, wie für die Konsumenten notwendig ist.

Der Minister schloß: „Ich bin der Anschauung, daß es Ueberlegung bedarf, ob nicht ohne Schädigung der Landwirtschaft durch Abänderung des § 12 des Fleischbeschlages vielleicht auch noch dem derzeitigen temporären Mangel abgeholfen werden kann. Außer dem, was jetzt vorgeschlagen wird, halte ich es für meine Pflicht, diese Frage neuerlich zu prüfen, um gegebenenfalls im Bundesrat dieser Ansicht Ausdruck zu geben. Daß damit eine Schädigung für die deutsche Landwirtschaft nicht verbunden sein muß, der Meinung kann ich Ausdruck geben.“

Das argentinische Fleisch.

Herr C. Regensburger, Botschafter der Republik Argentinien in Karlsruhe, schreibt der „Fritz Ztg.“:

„Im Zweiten Morgenblatt der „Frankfurter Zeitung“ vom 26. September lese ich, daß Minister Frhr. v. Bodmann in der am 24. d. M. in Karlsruhe stattgehabten Konferenz zur Frage der Fleischlieferung geäußert hat, die Einfuhr lebenden Viehs aus Argentinien, deren Zulassung Baden 1911 beim Reichskanzler beantragt habe, verbiete sich wegen der Gefahr der Einschleppung des Texasfiebers und der Maul- und Klauenpest.“

Als konsularischer Vertreter Argentinien für das Großherzogtum Baden und da ich aus 20-jährigem Aufenthalt in Argentinien und Erfahrung im eigenen Betrieb die einschlägigen Verhältnisse gründlich zu kennen glaube, wäre ich Ihnen sehr verbunden, wenn Sie den nachstehenden Ausführungen in Ihrem geschätzten Blatte Raum gewähren wollten. Das Texasfieber — in Argentinien tristezza genannt — kommt ausschließlich in den wärmeren und bemaldeten Teilen der nördlichen Provinzen vor, da dort die als Infektionsträger einzig in Frage kommenden garrapatas, d. i. Zeden, sich in Buschwerk und Gestrüpp zahlreich vorfinden. Das für den Export in erster Linie in Betracht kommende feinere Vieh wird aber fast ausschließlich in den Provinzen Buenos-Aires und Cordoba, sowie den südlichen Teilen von Santa Fé und Entre Rios gezüchtet, wo die tristezza gänzlich unbekannt ist. Die Maul- und Klauenpest tritt allerdings von Zeit zu Zeit in den verschiedensten Teilen des Landes auf, doch verläuft die Krankheit sehr viel leichter und rascher als hier zu Lande und die Sterblichkeit ist eine ganz geringe.

Die sanitäre Inspektion des für den Export bestimmten lebenden Viehs durch die argentinische Regierung ist jedoch eine sehr strenge und genaue, und da die Maul- und Klauenpest spätestens innerhalb acht Tagen nach stattgehabter Infektion zum Ausdruck kommt, die Dauer der Seefahrt bei Viehtransporten mindestens drei Wochen beträgt, so wäre es ein Leichtes, ein Tier bei den ersten Anzeichen der Krankheit zu beseitigen. Bei Ankunft der Transporte würden die Tiere natürlich neuerdings untersucht, bevor sie zur Schlachtung kommen, die übrigens meines Wissens in der Schweiz binnen zwölf Stunden nach dem Eintreffen am Ort der Schlachtung zu erfolgen hat. Die Gefahr einer Seuchenverbreitung wäre also, selbst wenn der wenig wahrscheinliche Fall eintreten sollte, daß ein krankes Tier in das Schlachthaus gelangt, eine recht geringe. In Basel allein sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. August d. J. rund 3400 Stück argentinische Ossen geschlachtet worden.

Den Schmelz der Jugend sich möglichst lang zu erhalten, soll jed' Dame bedacht sein. Raumanns „Bauring“ Lanolinseife ist dabei ihr bester Helfer und kostet nur 95 Pfg. das Paket à 6 Stück, 20 Pfg. das Einzelstück. 5802a

Dr. med. Karl Katz Augenarzt wohnt jetzt Stefaniensstrasse 46. 15850

Ab 1. Oktober ist Büro und Atelier 15817 Architekt Wilhelm Vittali Kaiserstr. 225, III. Teleph. 867. Moltkestrasse 49. Teleph. 2460.

Billig, gesund und bekömmlich ist nach unserem Verfahren hergestellte Didmilch und empfehle solche pro Liter zu 12 Pfg. im Haus abgeholt Milchverforgungsanstalt Karlsruhe Telephon 1648. 13867* Gerwigstraße 34.

Reinhardtsquelle das Nierenwasser! Wirkungen einer Hauskur: 7028 Die ausserordentlich wichtige und folgenschwere Nierenarbeit wird erleichtert und angeregt, die Zylinder, welche die Nierenkanälchen verstopfen, werden herausgespült, der Eiweißgehalt des Harns verliert sich, Beklemmungen und Atemnot nehmen ab, die überschüssige Harnsäure, welche die Ursache zu allen rheumatischen und gichtischen Leiden ist, wird abgetrieben. Gries und Nierensteine gehen ohne besondere Schmerzen ab, das Drücken und Brennen beim Urinieren fällt weg, der Magen, Nieren und Blase werden gereinigt und der Urin wird klar. Es tritt ein Wohlbehagen ein, welches früher nicht vorhanden war. Man frage den Arzt. Literatur versendet die Direktion der Reinhardtsquelle bei Wildungen. Reinhardtsquelle erhältlich in Apotheken und Drogerien. Engroslager: Bahm & Bassler, Karlsruhe. Tel. 255. Druckerarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckererei der „Bad. Presse“.

Zuschneide- und Nähkurse beginnen jeden Monat am 1. u. 16. Johanna Weber, Privat-Zuschneideschule, Serrenstr. 33. 14027

Färberei und chem. Waschanstalt D. Gasch Telephon 1953 Karlsruhe Filialen: Sophienstraße 28, Ludwigplatz 40, Marienstraße 45, Kaiser-Allee 49, 14134.10.9 Kaiserstraße 40, Augustastrasse 13, Georg-Friedrichstraße 22, Rheinstraße 25, Durlach: Hauptstraße 50 empfiehlt sich für die Herbst- u. Winter-Saison für alle vorkommenden Arbeiten unter Zusage prompter Bedienung und tadelloser Ausführung bei mäßigen Preisen. Rabattmarken.

Achtung! Frankfurter Bierdelose stehen schon 9. Okt. 1 elegant, Landauer u. 4 Werde, 1 kompl. Zweispänner, 5Einspänner, 50 div. Pferde u. auf Nr. 64000, wofür auch sofort Bargeld erhältl. Lose à M. 1.—, 11 St. M. 10.— empfiehlt 15412.5.3

Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe, Gebr. Gühringer, Kaiserstr. 60, J. Antweiler, Fr. Brunner, W. Senft, E. Schönwasser, Chr. Wiedler u. Filialen.

Billig u. gut sind meine aus bestem Rohmaterial hergestellten Würstwaren. Bestkoll., verschiedene Sorten enthaltend, 9.50 M., bei franco Lieferung 14100* Würstfabrik mit Dampfbetrieb C. Braun, Karlsruhe, Gerwigstraße 34.

Flügel u. Pianinos der allerersten deutschen Firmen Bechstein Blüthner Grotrian-Steinweg empfiehlt in großer Auswahl der Alleinverreter für Karlsruhe und Umgebung Ludwig Schweisgut Hoflieferant Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik Baer rue Pasteur 35, Nancy nimmt Damen a. Entbindung auf. Strengste Diskretion. Möbel aller Art und ganze Einrichtungen kauft man gut und billig bei Jul. Weinheimer, Kaiserstraße 81/83, 14409*

J. Blums Zug- und Störvorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen. Polierte Holzgalerien in allen Längen. 19439 Solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preislisten gratis. Nur bei J. Blum, Schützenstraße 49, Teleph. 3097. Rabattmarken.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung... In den Monaten November und Dezember findet die regelmäßige Einschätzung für die Gebäudeversicherung statt...

Städtische Arbeiter-Fortbildungskurse.

Wir beabsichtigen, in der Zeit von Mitte Oktober d. Js. bis Mitte März u. Js. für Personen des Arbeiterstandes Unterrichtskurse in Gesetzkunde, Schön- und Rechtschreiben, Rechnen, Buchführung u. Korrespondenz sowie Stenographie zu veranstalten...

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend. Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrpersonen verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme an Fortbildungsunterrichte zu verpflichten...

Städt. Rechtsauskunftsstelle.

(Städt. Arbeitsamt) Jähringerstraße 100, Erdgeschoss, erteilt mündlichen Person unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des Arbeits- und Dienstvertrags, der Krankens, Unfalls- und Invalidenversicherungsgesetzgebung, des Mietrechts, in Militär-, Steuer- und Staatsangehörigkeitsachen...

Die unentgeltliche Beratungsstelle f. Lungenkranke.

in der Lungenkranke oder auch Tuberkulose-Verdächtige unentgeltlich untersucht und beraten werden, wird am Freitag, den 4. Oktober wieder eröffnet werden. Eine Behandlung findet nicht statt...

Heberlingen am Bodensee.

Obstmärkte.

In der Stadt Heberlingen werden in den Monaten September und Oktober d. J. jeweils am Mittwoch, also an folgenden Tagen Obstmärkte abgehalten:

4., 11., 18. und 25. September, 2., 9., 16., 23. und 30. Oktober.

Auf diesen Märkten ist eine bedeutende Obstzufuhr, insbesondere auch an Mostobst zu erwarten. Das Obst der Bodenseegegend ist seiner anerkannt vorzüglichen Qualität und seiner Haltbarkeit wegen als eines der besten bekannt und deshalb auch sehr begehrt und gesucht.

Käufer und Verkäufer werden zum Besuche dieser Obstmärkte mit dem Anfangen eingeladen, daß wir zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit sind.

Der Gemeinderat. M. W. 6110a.33

Unser Detail-Geschäft

ist ab 1. Oktober wieder **Sonntags** während der gesetzlichen Zeit **geöffnet.** Cigarettenfabrik Romania, Schmilowici G. m. b. H. Kaiserstrasse 36a. 15815

Geschwister Gutmann Waldstrasse 26/37 15293 empfiehlt sämtliche Zubehörtelle für **Damen- u. Kinderhüte.**

Karl Böfinger Stempel in Metall und Kautschuk, Typen-Druckereien, Emallschilder, Clichés, Signierstempel u. Farben. Präzision gratis. Fachm. Ausführung.

Zum Umzug

empfehlen wir: Inlaid-Linoleum, hervorragende, durchgemusterte Teppich- und Parkett-Muster. Granit-, Jasp- und einfarbiges Linoleum. Bedrucktes Linoleum, 200-250 und 300 cm Breite. Teppiche, Läufer u. Vorlagen, durch und durchgehend und bedruckte neueste Muster. Ein grosser Posten **Reste** in allen Qualitäten zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wachstuche am Stück und abgepasst in verschiedenen Qualitäten. 15808 2.3 Linoleum-Wachs und Girine zum Auffrischen und Konservieren. **Aretz & Cie.** Inhaber: Arthur Fackler. Großh. Hoflieferant. Mit Kostenvorschlägen und Mustern für ganze Bauten sowie einzelner Zimmer stehen wir stets gerne zu Diensten.

Futterlieferung.

Die Lieferung von: 100 Str. Gelberüben (Möhren), 150 Str. Runkelrüben, 40 Str. Kartoffeln, 25 Str. Streutroh, 25 Str. Roggenstroh (Sand-Bruch) soll vergeben werden. 15619 Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift "Futterlieferung" versehen unter Anschluß von Mustern bis 7. Oktober, vormittags 9 Uhr, auf unserm Büro, Ettlingerstraße 6, einzureichen, wobei auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht aufzulegen und die zum Angebot zu verwendenden Formulare abzugeben sind.

Schlachtgeflügel-Versteigerung.

Mittwoch, den 2. Oktober, nachmittags 3 Uhr, wird in der städtischen Ausstellungshalle eine große Anzahl Schlachtgeflügel gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 15812. Städt. Gartendirektion.

Pferde-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 2. Oktober d. J., 2 Uhr nachm., werden an der Diktator der Telegraphen-Astern etwa 40 austrainierte Dienstpferde meißelnd gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 15813. Städt. Gartendirektion.

Heirat.

Ein Geschäftsmann, Anf. 40er, 2 Kinder, sucht am liebsten eine Dame mit etwas Verm. wollen Offerten unter Nr. 932964 an die Exped. der "Bad. Presse" einsenden. Ehren-liche Vermittl. verbeten.

Kaufmann.

tüchtige Arbeitskraft, mit Erfahrung in Melamewesen und 25-30 Mille Kapital, kann in alte, gut eingeführte Firma als Teilhaber aufgenommen werden. Solche, die schon für Geschäftsbetrieb od. Eisenwarenvertrieb tätig waren, bevorzugt. Offerten befordern unter Nr. 69174 an die Expedition der "Badischen Presse". 8.3

Kapital-Gesuch!

10 000-11 000 Mark sucht sehr pünktlicher Zinszahler auf 2. Hypothek. Offerten unter Nr. 15775 an die Exped. der "Bad. Presse" erb. 15827

2-4000 Mark

innerhalb 65% der Schätzung auf ein neues Wohnhaus vor sofort oder später gesucht. Zins 5%, Angebote befordern unter Nr. 15775 die Exp. der "Bad. Presse".

Tüchtigem Kaufmann.

mit 30-50 M. Kapital, ist, da jeglicher andererweit in Anspruch genommen ist, Gelegenheit zur Hebernahme eines bekannten Geschäftes, mit gut eingeführten Artikeln der Hotel- u. Sanatoriumsbranche, geboten. Seitheriger Besitzer würde je nach Höhe des eingeleiteten Kapitals beteiligt bleiben. Ermittelte Resten werden erachtet, ihre Angebote unter Nr. 69174 an die Exped. der "Bad. Presse" einzureichen. 8.3

Reeller, solb. Kaufmann

benutzt in Süddeutschland solchen Firmen **Accept-Austausch** und befragt Antja. Offerten unter Nr. 69499 an die Exp. der "Bad. Pr." 10.9

Diesen Samstag!

Zielerziehung garantiert 5. Oktober. **Bad-Badener L.** 300 Gew. i. W. v. Zus. **5 000 Mk.** Lose à 50 Pfg., II L. 5 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. **Bad. Rote L.** Gold-Loterie, 3288 Goldgew. bar ohne Abzug. **44 000 Mk.** Hauptgew. bar Geld **15 000 Mk.** Zielerziehung garant. 9. Oktober. Lose à 1 Mk., II Lose 10 Mk., Porto u. Liste 25 Pfg. empfiehlt Loti-Unternehmer **J. Stürmer,** Strassburgi, E., Langestr. 107. in Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Stühle

werden dauerhaft, gefast u. repariert. **Stuhlflechter Fr. Ernst,** Adlerstraße 3. 15627

Wir empfehlen unser Lager

15842 aller Sorten 3.1

Defen

zu billigsten Preisen. **Berg & Strauß.**

zugelassen

ein schwarzer Spitzhund, Abzuholen gegen Futtergeld und Einrückgebühren bei Emil Maisch, Ettlingen, Bahnhofsstr. 12. 7038a

fund zugelassen,

junger Nattenjäger. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei **Martin,** Klauwertsstr. 26. Seib, 3. Et. 15847

Verloren

vergolt. Medaillon mit Karabiner u. Kinderbildnis, vermuht. Halte-felle der Electr. am Bahnhof. Abzugeben gegen Belohnung Analienstraße 42, I. 15847

Verloren

Sonntag nachm. zwischen Kriegl., Seifentir. u. Stadth. Hh. Kette, grüneblaue Steine, H. Mänce. (Vandenken). Gegen Belohnung auf d. Fundbüro abzugeben. 15848

Verloren

am Samstag abend 8 Uhr bei dem Rabbinal in der Kaiser-allee 1 Paket (Anzug). Bitte abzugeben. Erpringsenstr. 36, Laden. 15877

Verloren

eine dunkelblaue **Verrontweste** auf dem Wege Stierstr. (Ede Wald-trasse), Stricktrasse, Akademiestr. Douglasstrasse. Abzugeben gegen Belohnung **Kaiserstr. 199, 4. Et.** 15846

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Ladentheke zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 933235 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Zu kaufen gesucht:

wenig gebrauchte bzw. guterschalt. **Badewanne** mit Anschluß für Badkasten. Emaille-Wanne bevorzugt. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 7036a an die Exped. der "Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen

Ein seit mehreren Jahren gut eingeführt. norddeutsches **Wurstwaren-Geschäft** in guter Lage und ohne Konkurrenz sofort oder später zu verkaufen. Offerten an **Emil Loewenbaum,** Mannheim, Zuliferung 43.

Haus-Verkauf.

In der Nähe Freiburgs, unweit der neu erschlossenen Auenquelle, ist ein einstufiges Wohnhaus mit Manfardenzimmer, schönem Gemis. u. Othnarthen, Schuppen, Scheuer u. Stallung zu verkaufen. Vor dem Hause steht ein schöner Weidstuttenbau mit Dachzimmer, welcher sich auch als Wohnung eignet.

Für einen jungen firebsamen Wagner oder Maurer wäre Gelegenheit geboten, sich selbstständig zu machen, da kein Wagner und Maurer am Orte u. großer landwirtschaftlicher Betrieb vorhanden. Auch für ein Konsumgeschäft sehr geeignet. Näheres unter Nr. 932569 in der Expedition der "Bad. Presse" zu erfragen.

Haus-Verkauf.

Im Bezirk Bruchsal, in einem Ort von ca. 4000 Einwohnern, ist ein an einer Kreuzstraße, Mitte des Ortes, liegendes amüßiges Gebäu mit 3 Zimmerwohnung mit Kolonialwarenladen, oben 2 Zimmerwohnung, sowie gr. Hofraum, großer Scheuer, Schuppen u. Stallung, umfänglich für einen außergewöhnlich billigen Preise zu verkaufen oder zu vermieten. Für ja. f. Kaufleute wäre gute Gelegenheit gebot., sich selbstständig zu machen. Auch würde es sich sehr für eine Drogerie oder Konsumgeschäft eignen, da solche nicht am Orte sind. Off. Anfr. u. Nr. 7015a an die Exp. d. "Bad. Pr."

Billig zu verkaufen:

Ladenfrank. Partie Schubladen, Formode, Bücherregal, Kinder-schulbank, doppeltstg. Pult, kleine Küchenschranke, 2 kleinere Orbe, Fleischnudelmühle, Wurstpresse, Schmalzpresse, besonders für Birne, Nähmaschine, Stühle und Tisch. **Jährigerstr. 25, im Laden, bei R. K. Kurr.** 15889

Für Schneider! Zuschneider

für Selbstunterricht, alle neuen Systeme, für Herren und Damen, zum halben Anschaffungspreis zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 933251 in der Exped. der "Bad. Presse".

Vollständ. pol. Welt 25. A., einfarbig schwarz 10 M., Sofa 12 M., Badstrick 8 M., Regulatoren, neu, 15 M. Ludwig-Wilhelmstraße 18, Hof. Links. 933212.2.2

Artillerie-Uniform,

bereits neu, billig abzugeben. **933210.2.2 Offenweinstr. 6, II.**

Schöne Ladeneinrichtung

komplett, mit Marmor, für Metzger oder Delikatessengeschäft geeignet, billig zu verkaufen, auch Teilzahlung. **Nipburgerstr. 17, 3. Et. rechts.**

Günstige Kaufgelegenheit

Ein wenig gepielter erstklassiger **Konwert-Flügel**, für Salon od. Verein passend, preiswert zu verkaufen. Anzusehen bei **A. Uebel, Baden-Baden, Ludwig-Wilhelmstr. 2, im Naganst ohne Kaufzwang.** 933056.2.2

Pianino

aus der Sopianofabrik, noch neu, mit Garantie, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 932782 an die Exped. der "Bad. Presse" erb.

Salonloft u. 2 Fauteuils,

sehr schönes neuhaun Gestell und guter Blüschbezug, billig zu verkaufen. **Schütz, Kaiserstr. 227.**

Betten billig zu verkaufen.

15 guterbett. Betten, mit oder ohne Bettwerk, sind billig abzugeben. **Jährigerstr. 25, im Laden, bei R. K. Kurr.** Bitte genau auf die Firma zu achten. 15888

Fahrräder.

Damenrad, neu, Luxusausstattung, (Gelenkbest.) billigst u. ein echt französischer Straßenrenner für 25 M. zu verkaufen. **933248 Scheffelstraße 55, I.**

Ein Taschendiwan

modern u. solid gearbeitet, billig zu verkaufen. **933236 Kreuzstrasse 29, IV. Etad.**

Zu verkaufen:

1 Bettstelle mit Noit, 1 Gasofen. **933142 Schützenstraße 38, III.**

Billig zu verkaufen.

Tafel, Spiegel, Schrank, Blüschdiwan, Schreibtisch. **933270 Akademiestraße 49, part.**

Briefmarkensammlung

für Anfänger zu verkaufen. An-zusehen von 1-3 Uhr. 15789 **Tollstrasse 13, I. Etage.**

Schöne Petroleumlampe,

mehr. Kronleuchter billig zu verkaufen. **933251 Berberstraße 58, II. Et.**

Größerer Herd

mit Aufputz billig zu verkaufen. 15845 **Hilfstrasse 34, part.**

Ein sehr gut erhaltener

Gasherd mit Bratrobrren ist für 45 M. zu verkaufen. Anzusehen von 2-5. **933182 Waldstraße 6, Algei.**

Gutes Möttel,

ca. 160-170 z. haltend, billig zu verkaufen. **933277 Adlerstraße 36, Stb. III.**

Sehr gut erhaltene

Teleg. Uniform nebst Mantel, Fächer, Expedier-tischel billig zu verkaufen. **933224 Adlerstraße 35, III.**

Zu verkaufen: 1 sehr. Kleid

formie 1 weisliche Blouse und 1 noch wenig getr. Mantel für ja. **Mädchen, 2 eleg., schwarze Kostüm-röde u. 1 schwarzseid. Blouse, all. sehr preiswert. Gänbler verbeten.** **933274 Solienstraße 10, part.**

Süßliches Blüschhädden, Herr-

stiel Nr. 43-44, 1 Anadenport-mütze f. 12-14 J., Zyrast-Gastbil. zu verk. Zu ertr. u. **933251** in der Exped. der "Bad. Presse".

Räbdenkleider, Pelotot, Capes,

Blusen f. 14-17 Jahr., sehr billig abzugeben. **933181 Durlacher-Allee 40, IV., r.**

Korbwagen

wenig gebraucht, preiswert z. verk. **933167 Morgenstraße 10, IV.**

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen
für adäquate Beleuchtung auf dem Bau.
Beleuchtungs-Industrie
Joseph Keller, Karlsruhe.
Reichenscheide Str. 37.



Saftige Wiesen

gute Weiden, viel Futter und dadurch viel Vieh — wer das erstrebt, dünge nicht einseitig mit diesem oder jenem Pflanzennährstoff, sondern gebe Phosphorsäure, Stickstoff und in aller erster Linie das für jede Pflanze unentbehrliche **Kali**

Obst-Gestelle

Obst-Schränke

Unentbehrlich für jedes Haus, wo Obst und Gemüse aufbewahrt werden sollen.
Verlag: Holz-Industrie C. L. Flemming, Globenstein 43, Post-Rittersgrün (Sachsen).

Für unsere Leser zum Ausnahmepreis!

Illustriertes Novellenbuch neuer deutscher Meister.

Unsere besten neuesten deutschen Erzähler wie **Gustav Falke — Paul Heyse — Theodor Fontane — Rudolf Lindau — Charlotte Niese — Ida Boy-Ed — Otto Jul. Bierbaum — Detlef v. Liliencron** und viele mehr.

in einem stattlichen Ganzleinenband von 520 Seiten mit künstlerischen Illustrationen von Hanns Alster.

zum Ausnahmepreis von nur Mk. 3.—

Nach auswärts Mk. 3.50, Nachnahme 20 Pf. mehr.

Unter ihnen Erzählungen ist nur das Beste in reicher Abwechslung gewählet und dadurch ein **schöner Lesebuch** geschaffen, an dem alle Freunde haben werden, die in diesem Jahre dieses Novellenbuch erhalten wollen. In dem reichhaltigen Inhalt bietet für Jung und Alt eine Fülle von Unterhaltungsstoff.

So lange der Vorrat reicht, zum Ausnahmepreis in unserer Expedition, **Lammstrasse 16**, erhältlich.

Verlag der „Badischen Presse“.

Druck und Verlags von Ferd. Zittgattien (Wid. Press), Karlsruhe.

Auskünfte und Broschüren über Düngefragen jederzeit völlig kostenlos durch:
Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kaiserlich-königl. Syndikats G. m. b. H., Stuttgart, Olgastr. 39a.

Stühner beste Winterlegert, 5 3/4 Pfund, 10 3/4 Pfund, 15 3/4 Pfund, 20 3/4 Pfund, 25 3/4 Pfund, 30 3/4 Pfund, 35 3/4 Pfund, 40 3/4 Pfund, 45 3/4 Pfund, 50 3/4 Pfund, 55 3/4 Pfund, 60 3/4 Pfund, 65 3/4 Pfund, 70 3/4 Pfund, 75 3/4 Pfund, 80 3/4 Pfund, 85 3/4 Pfund, 90 3/4 Pfund, 95 3/4 Pfund, 100 3/4 Pfund.

100% sparen Sie
wenn Sie Ihre Zigarren direkt aus Grossfabrik beziehen.
4 3/4 100 St. 2.50, 1000 St. 20 3/4
5 3/4 100 St. 3.00, 1000 St. 25 3/4
6 3/4 100 St. 3.50, 1000 St. 30 3/4
7 3/4 100 St. 4.00, 1000 St. 35 3/4
8 3/4 100 St. 4.50, 1000 St. 40 3/4
9 3/4 100 St. 5.00, 1000 St. 45 3/4
10 3/4 100 St. 5.50, 1000 St. 50 3/4

Jeder dauernde Käufer erhält seine Remontierung gratis.

Verlangen Sie Preisliste franko von **Julius Dieck, Zigarrenfabrik Schwepnitz, Postfach Nr. 33.**

Stoffe und Begehüner
Lieferung von 1 1/2 ct. an. Preisl. franko. 500 Westfälischer in Unterhändler 28 (9.).

Mutterkorn
kauft jedes Quantum 604 **M. Dugowski, Samborn, Gmündener Str. 8.**

Stad. Silber (siehe brunnhild) in 100 St. 170, in 50 St. 175, in 25 St. 180, in 10 St. 190, in 5 St. 200, in 1 St. 210.

COURIER

Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Gärten, Obst- und Weinbau.

Verlag und Expedition:
Ferd. Zittgattien (Wid. Press), Karlsruhe.
Redaktion: Anton Krieger, Karlsruhe.

Abonnements-Preis:
mit Beilage 12 Pf. wöchentlich, mit Beilage 12 Pf. wöchentlich, mit Beilage 12 Pf. wöchentlich.
Anlage: 33 000 Exemplare.

Die Ausbildung unserer Landwirte.

(Schluss der Artikel)

Die leistungsfähigste Ausbildung des Landwirtes war und ist in den meisten Fällen eine sehr einfache. Das kann für die Folge nicht so bleiben. Unser Landwirtschaftsbetrieb ist ein anderer geworden, einmal wegen der bedeutenden Zunahme der Bevölkerung, dann aber auch um den erhöhten Ausgaben eine erhöhte Einnahme entgegenzusetzen zu können. Es wird heute dem Boden ungefähr doppelt so viel abgewonnen als vor 40 Jahren. Damit kann es aber nicht genug sein angesichts der ungeheuren Ziffern der Einfuhr aus dem Ausland von jährlich gegen 2000 Millionen Mark an Nahrungs- und Genussmitteln. Unter diesen 2000 Millionen Mark sind allein gegen 700 Millionen für eingeführte Getreide abbezahlt.

Produktionssteigerung wird auch für die Zukunft die Lösung und Aufgabe der Landwirtschaft sein. Die Erreichung des Maximums in der Produktion liegt freilich noch in weiter Ferne, sie bleibt der jungen Generation vorbehalten. Die Mittel, sie zu erreichen, werden wohl die gleichen bleiben, nur die Potenzen der einzelnen Mittel wird sich erhöhen.

Die landwirtschaftliche Jugend wird sich aber kaum der an sie gestellten Aufgabe gewachsen zeigen, wenn die in der vorliegenden Nummer erwähnten landwirtschaftlichen Einrichtungen und Hilfsmittel als Vorbilder gelten sollten.

Hier, bei der Ausbildung der jungen Leute zu tüchtigen Landwirten hat der Hebel einzusetzen. Die Landwirtschaft hat sich modernisiert, sie ist kein handwerksmäßiger Betrieb mehr wie ehemals zu Großbauern Zeiten, sie ist eine Wissenschaft, eine Kunst geworden. Die aber müssen gelernt und geübt werden.

Die Mittel zur technischen und wissenschaftlichen Ausbildung der jungen Leute sind zunächst die landwirtschaftlichen Schulen. Nach der Betriebsführung vom Jahre 1907 waren im Deutschen Reich von den landwirtschaftlichen Betrieben 28,2 Prozent Kleinbauernhöfe, das sind solche mit einer angebauten Fläche von 2—5 Hektar, 42,2 Prozent sind mittelbäuerliche Betriebe mit einer landwirtschaftlich angebauten Fläche von 5—20 Hektar und 13,6 Prozent sind großbäuerliche Betriebe mit einer Fläche von 20—100 Hektar. Grobbleibe mit über 100 Hektar gab es nur 1,5 Prozent.

Nach dieser Statistik sind also 84 Prozent aller landwirtschaftlichen Betriebe sogenannte bäuerliche Betriebe. Diese bilden die Grundlage der Landwirtschaft im Deutschen Reich. Das ist wohl auch der Grund, daß Staat und Kreis und nicht selten auch die Gemeinden die Hebung der Landwirtschaft durch Einrichtung von Bildungsinstituten für die landwirtschaftliche Jugend so angelegen sein lassen. Dazu hat vor allem die Ermögung geführt, daß zu einem tüchtigen Landwirt heutzutage mehr Ausbildung notwendig ist als ehemals und als gewöhnlich angenommen wird. Mit Recht heißt es nunmehr: „Hinter den beiden Kartoffeln steht mehr Weisheit, als der Staber ehnt.“

Jünglich wundern muß man sich aber über die mächtigen Beschäftigten dieser landwirtschaftlichen Schulen. Über heutzutage in seinem Beruf nicht tüchtig ist, kommt nicht vorwärts, ist er auch, wer er ist. Dies gilt in jedem Beruf, also auch für den Landwirt.

Der Landwirt muß neben seinen sonstigen Kenntnissen vor allem Dingen ein tüchtiger Rechner sein, will er nicht zurückfallen über überfordert werden. Das Rechnen für den landwirtschaftlichen Beruf wird aber nur auf einer landwirtschaftlichen Schule gelernt, die ja Fachschule ist. Er muß verständig sein, sachmännlich zu berechnen nicht nur das, was er verkauft, sondern auch was er kauft. Hier nur zwei Beispiele.

Die Düngergüter spielen im landwirtschaftlichen Betrieb eine Hauptrolle, von ihr hängt aller Fortschritt wesentlich ab. Da aber in der Wirtschaft anfallende Dünger bei rationellem Betriebe nicht mehr reichen kann, ist der Landwirt auf Erzeugung angewiesen, auf Ergänzung durch Einkauf von künstlichem Dünger.

Der Wert jeden Düngers, so auch der des Handelsdüngers, richtet sich nach seinem Gehalt an Pflanzennährstoffen. Es darf daher der Kunstdünger nur nach dem vom Hersteller verbürgten Gehalt an Nährstoffen gekauft werden. Wer anders tut, der kauft die Käse im Sack. Bevor man Kunstdünger kauft, muß der Einzelpreis des Pflanzennährstoffes festgelegt werden. Dies geschieht in der Art, daß man den Kaufpreis des Düngers in Pfennigen ausdrückt und durch den Prozentsatz dividiert. Zum Beispiel: Ein Zentner schwefelhaltiges Ammoniak kostet 12 Mark mit 20 Prozent Stickstoff. Dann beträgt der Einzelpreis für ein Pfund = 1200 : 20 = 60 Pfennige. Nach dieser Formel wird der Verkauf abgemessen und die Lieferung auf Grund der Unterfertigungsrelativate bezahlt. Oder! — Ich erhalte 2 Pfennigen von Superphosphat. Der Händler X. bietet solches mit 18% wasserlöslicher Phosphorsäure um 5 M, der Händler Y. solches mit 10% wasserlöslicher Phosphorsäure um 4 M den Zentner an. Wer von den beiden liefert billiger?

Bei dem Händler X. kostet 1 Pfund wasserlöslicher Phosphorsäure 500 : 18 = 28 Pfennige, bei dem Händler Y. dagegen wasserlösliche Phosphorsäure 400 : 10 = 40 Pfennige. Demnach ist bei dem Händler Y. der Zentner um 4 M teurer. Wie wird es aber im Leben gemacht? Man kauft nach der Billigkeit und schimpft hinterher über den Kunstdünger, der nichts taugt.

Niemals kauft man den Kunstdünger ohne Kontrolle bei einer Verhütungsinstitution. Stets kauft man recht hochprozentige oder preiswerte Dünger, weil man dabei die unnötigen Nährstoffe erspart. Denn je weniger Pflanzennährstoffe der Handelsdünger hat, desto mehr muß man anwenden, um das gleiche Ziel zu erreichen, desto teurer wird aber auch die Frucht.

Was die Düngung für den Acker, das ist die Fütterung für das Vieh. Bei der Futterknappheit werden viele Kraftfuttermittel verwendet. Man muß auch hier was beim Kauf-

Das Beste sehr preiswert!



Federn, Daunен,
Kinderbetten,
Holzbetten,
Metallbetten,
Messingbetten,
Chaiselongue-
betten, Patent-Matratzen.

Buchdahl Kaiserstr. 164

Fernsprecher 1927.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen finden:

Büfettfräulein

für ein Café ersten Ranges sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Buchhalter,

mit guten Empfehlungen, bilanzsicher und gewissenhaft, findet in technischem Geschäft dauernde Stellung.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Referenzen u. Bild unter Nr. 18854 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Gefucht

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, auf 1. Okt. gesucht.

Georgfriedrichstraße 32, Laden.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Mädchen

ein tüchtiges, reinliches Mädchen, das etwas Kochen kann, zu kleiner Familie. Nur solche, welche gute Zeugnisse besitzen, wollen sich meld.

Mathildstraße 3, IV.

Eckladen

Mühlstraße 38 (Ecke Sophienstraße) mit Wohnung
3 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Kellerräumen, sowie Wohnung
im 2. Stod, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer, Manjarde, Keller
ic., zum 1. Oktober 1913 zusammen oder geteilt zu vermieten.
In dem Laden wird seither eine Apotheke betrieben.

18882
Näch. bei Herrn Hermann von Trautner, Baselstr. 5, St.

Friedrichsplatz 11

ist eine herrschaftliche Wohnung
von 7 Zimmern mit Veranda
jeweils oder später zu vermieten.
Nächstes daselbst eine Treppe hoch
bei Ludwig Weill.

10636*

Kaiser-Allee 41

ist eine große, schöne Seebad-
Zimmerwohnung mit reichlichem
Zubehör im 2. Stod auf 1. Okt.
zu vermieten.

12468
Näch. bei Frau Gerbrecht Bwe.

Burg- u. 5 Zimmer-Wohnung

Bad. Vellau, Veranda, Kellerräumen,
Begründergarten zu vermieten.
Front 12,70 m, freier Ausblick nach
Kaisersee. Nächstes daselbst noch
Kaisersee. Nächstes daselbst noch

12878
Kaiserstr. 1, 2. Stod. Saffelle.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Wegen Fortzug

für 1. November schöne geräumige
Wohnung zu vermieten. 2 groß.
u. 2 kleinere Zimmer, große Küche
und Korridor unter Glasdachstuhl,
Preis 350 M.

188259
Sophienstraße 107, 4. Stod.

Reinigungs- u. Waschanstalt

Reinigungs- u. Waschanstalt, 21. J. 1883267
Reinigungs- u. Waschanstalt, 21. J. 1883267
Reinigungs- u. Waschanstalt, 21. J. 1883267

Miet-Gesuche.

Miet-Gesuche, 1883267
Miet-Gesuche, 1883267
Miet-Gesuche, 1883267

Lagerräume

Lagerräume, 1883267
Lagerräume, 1883267
Lagerräume, 1883267

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer, 1883267
Möbl. Zimmer, 1883267
Möbl. Zimmer, 1883267

Wohnung zu vermieten.

Wohnung zu vermieten, 1883267
Wohnung zu vermieten, 1883267
Wohnung zu vermieten, 1883267

Laden zu vermieten.

Laden zu vermieten, 1883267
Laden zu vermieten, 1883267
Laden zu vermieten, 1883267

Wohnung zu vermieten.

Wohnung zu vermieten, 1883267
Wohnung zu vermieten, 1883267
Wohnung zu vermieten, 1883267

Carl Schöpf Marktplatz.

Auserlesene

Neuheiten der Herbst- u. Wintermode

in reicher gediegener Auswahl zu niedersten Preisen.

Damen-Konfektion

- Jacken-Kleider** aus einfarbig Cheviot, Kammgarn und gemusterten Stoffen in div. Ausführung Mk. **14.50 19.50 24.— 35.— bis 190.—**
- Tailen-Kleider** aus soliden einfarbigen und gemusterten Stoffen, auch Sammet, neueste Farben und Fassons Mk. **18.50 27.— 35.— 48.— bis 260.—**
- Costumeröcke** aus schwarzen, farbigen und gemusterten Stoffen, modernster Verarbeitung Mk. **2.90 4.50 7.75 12.— bis 58.—**
- Unterröcke** aus solidem Halbtuch, Tuch, Moiré, Trikot und Seide Mk. **1.45 3.50 6.75 9.50 bis 48.—**
- Morgenröcke, Matinées** aus bedrucktem Baumwoll-Flanell, Flanell, Tuch und Flausch Mk. **1.95 3.90 6.50 9.75 bis 58.—**
- Farbige Paletots** aus modernen Fantasiestoffen, elegante Verarbeitung Mk. **4.75 6.50 10.50 15.— bis 75.—**
- Schwarze Mäntel** aus Tuch, Kammgarn, Bouclé Mk. **14.50 21.— 28.— 35.— bis 85.—**
- Blusen** aus Velour und B'-Flanell neue Muster aus Wollstoff, Samt, Seide, Tüll Mk. **0.95, 1.75, 2.50, 3.90, 3.90, 5.50, 8.75, 12.— bis 58.—**

Backfisch- und Kinderkonfektion

- Backfisch-Costume** flotte Fassons, marine Cheviot, Kammgarn und Fantasiestoffe Mk. **19.50 27.— 32.50 39.— bis 55.—**
- Backfisch-Kleider** kleidsame, jugendliche Formen, einfarbig und gestreift Mk. **24.50 30.50 38.— 45.— bis 75.—**
- Backfisch-Paletots** chicce Macharten, modernste Stoffe Mk. **4.90 8.50 13.— 18.— bis 48.—**
- Kinderkleider** in den Grössen 45—100 cm, aus bedrucktem Flanell, Velour, Cheviot, uni und gemustert, Samt Mk. **1.20 2.40 3.75 6.90 bis 48.—**
- Kinder-Paletots** für jeden Geschmack, reichste Auswahl in vielen Stoffarten Mk. **2.25 4.50 7.50 11.— bis 36.—**
- Pelerinen** aus dunkelblau Cheviot, grau Loden, für jedes Schulkind unentbehrlich Mk. **2.75 3.90 6.40 8.— bis 19.50**
- Knaben-Anzüge** begehrte Fassons, für Schule und elegant, Kammgarn, Cheviot und gemusterte Stoffe Mk. **3.25 4.75 6.90 8.50 bis 32.—**
- Knaben-Pyjacks und Paletots** marine Cheviot, Tuch, Molton und englische Stoffarten Mk. **4.90 6.50 8.— 11.— bis 30.—**

Die Konfektions-Abteilung ist in Folge des außerordentlich gesteigerten Verkehrs wiederum ganz bedeutend vergrößert worden.

Damen-Kleider- und Blusen-Stoffe

- Serge und Diagonals** alle neuen Saisonfarben, 110—130 cm breit Mk. **1.50 bis 4.75**
- Cheviot u. Kammgarn** erprobte solide Fabrikate, 95—130 cm breit Mk. **—85 bis 6.50**
- Popeline und Fresko** reiche Farbauswahl, auch aparte Streifen Mk. **1.75 bis 5.—**
- Damentuche** prachtvolle Qualitäten, 95—130 cm breit Mk. **1.90 bis 7.50**
- Blusenstoffe und Flanelle** elegante Streifen, Karos u. Bordüren, Mk. **—58 bis 4.50**
- Costumestoffe** modernste Muster und Webarten, 110—130 cm breit Mk. **1.75 bis 6.75**
- Frotté und Velourstoffe** große Mode für elegante Kostüme Mk. **3.50 bis 6.50**
- Blaugrüne Karos**, aparte Stellungen Mk. **1.35 bis 4.50**
- Kinderkleiderstoffe**, hübsche Streifen und Karos Mk. **—78 bis 2.75**
- Hauskleiderstoffe**, solide Qualitäten Mk. **—48 bis 1.75**
- Sammete** für Blusen u. Kleider, neueste Farben u. Streifen **1.25 bis 4.50** 14821
- Herren- u. Knaben-Anzugstoffe** modernste Gewebe Mk. **3.— bis 14.—**
- Paletot- und Hosenstoffe** vorzügl. Fabrikate ::

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.

Karlsruhe Erbprinzenstrasse 31 Telefon Nr. 1526
empfehle sich für 7021

Diskontierung von Buchforderungen

zu koulanten Bedingungen, unter Wahrung strengster Diskretion.

Karl Hummel,
Stahlwarenhandlung
Rasiermesserhohlschleiferei
Karlsruhe i. B. Werderstr. 13.

Die weltberühmten Fabrikate der Firma
B. Kisser, Scherenfabrik, Gross-Umstadt (Hessen)
sind stets in grosser Auswahl am Lager und erfolgt der Verkauf zu Fabrikpreisen. 12488*

Ganze Wagenladungen Tafeläpfel Mostobst

(Äpfel und Birnen)
kaufen Sie am vorteilhaftesten unter Zusage gewissener Be-
dienung beim 6629a.6.6

**Verband offschweiz. landw.
Genossenschaften Winterthur (Schweiz).**
Janf-Couvertis mit Firmenbrud werden rasch und billig an-
gefordert in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Eine geschmackvolle Wohnungs-Einrichtung

kaufen Sie leicht, wenn Ihnen vielseitige Aus-
wahl erstklassiger Qualitäts-Möbel, aufordent-
lich niedrige Preisbemessung und fachgemäße
ehrlliche Beratung zur Verfügung stehen. Alles
dies finden Sie in hervorragendem Maße in der

Möbel-Ausstellung

D. Reis, Karlsruhe i. B.
Fernsprecher 1522
Kronenstr. 37/39.

Ständiges Lager von ca. Hundert Einrichtungen. 14940

Städt. Vierordtbad

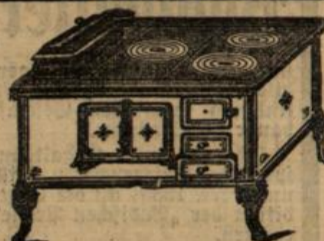
Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet
„Werktags vormittags 9—11
Uhr und nachmittags 2
bis 3/5 Uhr, sowie Freitags
v. 6—1/2 8 Uhr, mit Ausnahme
Samstag nachmittags.“

Für Herren u. Knaben geöffnet:
„Werktags vormittags von
8—9 Uhr und 11—2 Uhr
nachm. 3/5—8 Uhr. Freitags
nachm. nur bis 6 Uhr, so-
wie Samstag vorm. 11 Uhr
bis abends 9 Uhr u. Sonn-
tags 8—12 Uhr „auch über
Mittag geöffnet.“ 9692

Rotweiler Jagdpatronen, Sauer Jagdgewehre

nach Katalog. 15617.6.4
Douglasstraße 14,
Bruno Kosmann.



Zum Umzug

empfehle 15533
**Kohlenherde
Gasherde
Gasschlauch
Lampen
Bürsten
Besen
Waschseil und
Fussmatten
sowie sämtl. Putzartikel**

N. Hebeisen

Haus- und Küchen-Geräte,
Herdlager
Werderplatz 36, Telefon Nr. 1685.
Klauprechtstr. 2, Telefon Nr. 2749

Zucker-Abichlag!

Baghäuser Fabrikat

Würfelzucker

per Pfd. **26** Pfg.
5 Pfund **1.28**

Erstzucker

15790 per 100 kg
46.50 bis 47.50

Grieszucker

p. Pfd. **25** und **27** Pfg.

Zuger u. Filialen

Mostobst.

Siehe noch 10 Baggon prima ge-
sunde Mostbirnen abzugeben, auch
offertiere ich prima Mostäpfel und
Tafeläpfel zum billigsten Tages-
preise waggonweise. 838085.3.2
Jos. Lindauer, Untergrombach.

Mostäpfel.

Prima saure Mostäpfel u. Most-
birnen offeriert sehr billig
Fr. Sutter, Hotel Bahnhof,
Augst (Schweiz). 12.5

Ich zahle

für abgel. Herren- u. Damenkleider,
Schuhe, Weißzeug, Möbel, Betten,
Kaufschreine, Bahngelbe u. i. m.
höchste Preise. Zu schreiben an
J. Glotzer, Marktgrafenstraße 8.

Zigaretten- Wiederverkäufer

kaufen am besten und billigsten,
auch schon die kleinsten Quantitäten,
zu Original-Werkepreisen
von der 12323.15.15

Zigarettenfabrik „Romania“

Schmilovici, G. m. b. H.,
Karlsruhe, Kaiserstr. 36a, Tel. 3318.